

**ICH**  
**KOMME**  
**BALD!**

**WIR WARTEN AUF  
DICH,  
HERR JESUS.**



**ICH**  
**KOMME**  
**BALD!**

Samuel Rice

Beröa-Verlag  
Postfach  
CH-8038 Zürich  
[www.beroea.ch](http://www.beroea.ch)

Titel der Originalausgabe:

«The Church: Is it about to go through the great Tribulation?»

published by The Bible House, Bridgetown, Barbados, West Indies

Die Bibelzitate sind der überarbeiteten Elberfelder-Übersetzung  
(Edition CSV Hückeswagen) entnommen.

2. Auflage 2020

© Beröa-Verlag Zürich

Umschlag: Formid' graphic design, Ollon

Druck: BasseDruck, Hagen

ISBN 978-3-03811-095-8

395

## Inhalt

Vorwort	7
Die Verheissung des Erlösers	9
Das Verhaltensmuster der Erlösten	17
Die richtige Einordnung der Drangsalzeit	23
Die Vollkommenheit unserer Errettung	33
Das zweite Kommen des Herrn hat zwei Phasen	41
Prophetische Symbole	49
Die Anwesenheit des Heiligen Geistes	57
Vorbilder in der Bibel	69
Sinnbilder am Himmel	77
Fremde mit einem himmlischen Ziel	85
Die Zukunft der Gläubigen	91
Freude auf die herrliche Erscheinung des Herrn	99
Segensreiche Herrschaft	109
Ermutigung	121

**Ich komme bald!**

## Vorwort

Als gläubige Christen erwarten wir das Kommen des Herrn Jesus zur Entrückung. Ausserdem wissen wir aus der Bibel, dass die Erde bald von einer schreckliche Gerichtszeit heimgesucht wird. Darauf wird der Herr ein zweites Mal auf der Erde erscheinen, um sein Friedensreich zu errichten.

In diesem Buch wird anhand von vielen Bibelzitatzen aufgezeigt, dass die Gläubigen, die zur Versammlung Gottes gehören, die Drangsalszeit *nicht* erleben, sondern vorher in den Himmel entrückt werden. Sie werden mit Christus aus dem Himmel wiederkommen, wenn Er auf der Erde das Tausendjährige Reich einführen wird.

Dieses Thema wird von verschiedenen Seiten beleuchtet, um die Zukunft der Gläubigen der Gnadenzeit aus dem Wort Gottes klar darzulegen. Die Wiederholungen, die dabei nicht zu vermeiden sind, dienen zur Festigung und Bestätigung dieser biblischen Wahrheit.

Der Herausgeber

**Ich komme bald!**

## Die Verheissung des Erlösers

Wir möchten einige Bibelstellen, die sich auf eine in der heutigen Zeit sehr aktuelle Wahrheit beziehen, prüfen und uns darüber freuen. Vorab halten wir aber fest, dass das Wort Gottes unsere einzige Autorität und der Heilige Geist unser Führer ist, der uns in die ganze Wahrheit leitet (Joh 16,13). Gleichzeitig glauben und bezeugen wir, dass das Wort Gottes folgende Tatsache klar zeigt: Die Versammlung (Kirche oder Gemeinde) wird *nicht durch die grosse Drangsal* gehen. Sie wird stattdessen, wenn Christus für sie wiederkommt, *eine herrliche Entrückung* in den Himmel erleben.

Wir halten ausserdem fest, dass das nächste zu erwartende Ereignis das Kommen des Herrn Jesus für seine Versammlung ist. Es kann jederzeit stattfinden. Wann dies geschehen wird, liegt allein bei Gott, dem Vater, und ist von keinen Zeichen abhängig. Es ist weder nötig noch richtig, Daten festzulegen oder nach Zeichen und Ereignissen zu forschen. Wir sollen einfach auf den Herrn warten, der vom Himmel wiederkommen wird.

Im Buch der Offenbarung hat Gott allen, die den Wunsch und das Interesse haben, die biblische Prophetie zu untersuchen und festzuhalten, einen besonderen Segen versprochen. Nichts ist mit dem Wort des Herrn und mit dem Segen, den Er gibt, zu vergleichen. Möchten wir beim weiteren Studium unseres Themas diese Freude empfinden.

**Glückselig, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe**  
(Off 1,3).

Paulus, Petrus, Johannes und andere wurden vom Geist Gottes geleitet, Briefe an verschiedene Versammlungen oder einzelne Personen zu schreiben. Die darin enthaltenen Grundsätze, Verheissungen und Anweisungen galten nicht nur den Briefempfängern jener Zeit. Die Botschaft dieser Briefe richtet sich an alle Gläubigen, die in der Zeit der Gnade die Versammlung bilden.

**Der Versammlung Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn** (1. Kor 1,2).

Auch die sieben Briefe an sieben *örtlichen* Versammlungen in Offenbarung 2 und 3 sind eine Botschaft

an die Versammlung zu allen Zeiten. Dies nicht so zu sehen, würde einerseits bedeuten, dass der Herr nur diese sieben örtlichen Versammlungen und nur sieben «Engel» in seiner Hand hatte. Andererseits würden wir damit die Tatsache übersehen, dass diese Botschaft ausdrücklich für *alle* Versammlungen während der ganzen Zeit ihres Daseins auf der Erde gegeben ist: «Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!» Das wird sieben Mal gesagt. Die Zahl 7 wird in der Offenbarung oft gebraucht und bezeichnet Vollständigkeit, Gesamtheit, manchmal auch Vollkommenheit. Somit wird die Versammlung in ihrer Gesamtheit angesprochen, sei es zu einem bestimmten Zeitpunkt oder während der ganzen Zeit ihres Bestehens auf der Erde.

Diese sieben örtlichen Versammlungen stellen auch sieben kennzeichnende Perioden der Geschichte der Versammlung als Körperschaft auf der Erde vor. Philadelphia, die zweitletzte, war schwach. Dennoch bekam sie ein besonderes Lob, weil sie einfach das Wort des Herrn bewahrt und seinen Namen nicht verleugnet hat. Lasst uns seine Verheissung an diese Versammlung näher ansehen. Sie gilt auch uns.

**Du hast eine kleine Kraft, und du hast mein Wort bewahrt und meinen Namen nicht verleugnet ... Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung**

(Erprobung), **die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen** (Off 3,8.10).

«Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast.» Der schwächste Gläubige, der sich einfach an das Wort Gottes hält und dabei besonders das Kommen des Herrn erwartet, kann dieses kostbare Versprechen für sich in Anspruch nehmen. Lasst uns dieses Wort bei unserem weiteren Studium festhalten.

«Die Stunde der Versuchung.» Damit wird eine klar erkennbare Periode hervorgehoben. Es kann sich aber nicht um die Zeit in Johannes 16,33 handeln: «Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid guten Mutes, *ich* habe die Welt überwunden.» Die Stunde der Versuchung ist nicht die Lebenszeit des Gläubigen, sondern eine besondere zukünftige Zeit, die im prophetischen Wort erwähnt wird. Diese Stunde entspricht der letzten von den in Daniel 9 erwähnten 70 Jahrwochen. Sie umfasst also eine Zeit von sieben Jahren. Die ersten 3 ½ Jahre sind der Anfang der Wehen, und die letzten 3 ½ Jahre sind die grosse Drangsal (Mt 24,8.21). Mehr dazu in Kapitel 3 «Die richtige Einordnung der Drangsalzeit».

«Die ... kommen wird.» Es ist eine zukünftige Zeit des Leidens. In der Botschaft an die Versammlung in Philadelphia, die bis heute nichts von ihrer Gültigkeit ein-

gebüßt hat, wird die Stunde der Versuchung als eine zukünftige Zeit bezeichnet. «Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!» Leiden hat es in der Versammlung immer gegeben und wird es immer geben, aber es sind nicht die Leiden der grossen Drangsal. Der Herr Jesus schrieb schon an die Versammlung in Smyrna, die litt und noch mehr zu leiden haben würde:

**Ich kenne deine Drangsal und deine Armut ...  
Fürchte nichts von dem, was du leiden wirst ...  
und ihr werdet Drangsal haben zehn Tage.  
Sei getreu bis zum Tod, und ich werde dir die  
Krone des Lebens geben (Off 2,9.10).**

Die *Stunde der Versuchung* war jedoch noch nicht gekommen und sie ist heute noch zukünftig. Alle Apostel haben von *gegenwärtiger* Versuchung, Prüfung, Trübsal oder Drangsal geschrieben, die alle Gläubigen erfahren können, aber sie setzten sie nie der grossen Drangsal gleich (siehe 1. Pet 1,6.7; Jak 1,2-12; Röm 5,3-5; 1. Thes 3,2-4). In Offenbarung 1,9 heisst es, dass Johannes auch durch Drangsal ging, die aber ganz verschieden war von dem, was er später in den Kapiteln 6 – 19 beschreibt.

«Über den ganzen Erdkreis.» Diese bestimmte Stunde zukünftiger Versuchung oder Drangsal wird universell sein – auf der ganzen bewohnten Erde. Kein einziger Erdenbewohner wird dieser Stunde der Versuchung

entgehen können. Alle Menschen, die dann auf der Erde leben, werden betroffen sein. Es ist nicht eine selektive christliche Erfahrung, wie es die Leiden für Christus sind.

«*Werde auch ich dich bewahren vor ...*» Die Verheissung des Erlösers bedeutet nicht einfach «vor», sondern buchstäblich «ausserhalb» der zukünftigen Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird. Die gläubigen Christen werden nicht in ihr oder durch sie hindurch bewahrt werden, sie kommen mit ihr gar nicht in Kontakt. Wenn die Stunde der Versuchung über die Bewohner der Erde hereinbricht, ist die Versammlung nicht mehr auf der Erde. Sie wird vor Zeit der Drangsal weggenommen. Dadurch wird sie vor der zukünftigen Stunde der Versuchung bewahrt.

Wie sich die *Verheissung*, vor der Drangsalzeit bewahrt zu bleiben, erfüllt, wird im nächsten Vers erklärt:

**Ich komme bald; halte fest, was du hast, damit niemand deine Krone nehme! Wer überwindet, den werde ich zu einer Säule machen in dem Tempel meines Gottes, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen (Off 3,11.12).**

Der Herr Jesus kommt bald und entrückt alle Erlösten von der Erde weg in den Himmel. Sie werden ermuntert, diese Wahrheit festzuhalten, damit niemand ihren Lohn wegnehme, der ihnen bei seinem Kommen gegeben wird. Sie werden zu Säulen des himmlischen und göttlichen Tempels gemacht und zur himmlischen Stadt gehören, die später von Gott aus dem Himmel herabkommt (Off 21,10). Um aus dem Himmel herabzukommen, müssen wir zuerst hineingegangen sein. Lasst uns daran denken, dass dieses Trostwort an die sieben örtlichen Versammlungen nicht nur den Gläubigen jener Zeit galt, sondern auch ein Wort für uns heute ist.

Lieber Leser, wir hoffen, dass du wirklich von neuem geboren bist und zur Gesamtheit aller Erlösten gehörst. Wenn nicht, wirst du – wenn Christus für seine Versammlung kommt – zurückbleiben. Du wirst durch die grosse Drangsal auf der Erde gehen und ein ewiges Gericht erdulden müssen. Heute kannst du aber noch ein Kind Gottes werden, wenn du den Herrn Jesus in Buße und Glauben anrufst:

**Sucht den HERRN, während er sich finden lässt; ruft ihn an, während er nahe ist. Der Gottlose verlasse seinen Weg und der Mann des Frevels seine Gedanken; und er kehre um zu dem HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserem Gott, denn er ist reich an Vergebung (Jes 55,6.7).**

Fazit: Wenn wir von neuem geboren sind, können wir die Verheissung des Herrn für seine wartende Versammlung dankbar in Anspruch nehmen. Als Glaubende, die zur Versammlung gehören, werden wir nie als Erdenbürger gesehen, sondern als Fremde mit einer himmlischen Berufung (siehe Kapitel 10 «Fremde mit einem himmlischen Ziel»). Darum werden wir keineswegs durch die Drangsalzeit gehen, sondern völlig davor bewahrt bleiben. Das ist die Verheissung unseres Heilands.

## Das Verhaltensmuster der Erlösten

Wenn die Verheissung des Herrn Jesus, die Versammlung vor der Drangsalzeit zu bewahren, von den Gläubigen damals fest geglaubt wurde, dann ist zu erwarten, dass die ersten Christen nach dem Kommen des Herrn und nicht nach der kommenden Drangsal Ausschau hielten.

Wir wollen das Wort Gottes untersuchen, damit wir sehen, was für eine Haltung diese Gläubigen einnahmen, um dann auch das Verhaltensmuster für unser Leben zu entdecken.

**Sie selbst berichten von uns, welchen Eingang wir bei euch hatten und wie ihr euch von den Götzenbildern zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn aus den Himmeln zu erwarten, den er aus den Toten auferweckt hat – Jesus, der uns errettet von dem kommenden Zorn (1. Thes 1,9.10).**

Hier wird über die Gläubigen in Thessalonich dreierlei gesagt:

- 1) Sie waren *errettet*, denn sie hatten sich von den Götzenbildern zu Gott bekehrt.
- 2) Sie *dienten* dem lebendigen und wahren Gott.
- 3) Sie *erwarteten* seinen Sohn aus den Himmeln.

Beachten wir, dass sie nicht auf die Drangsal warteten, sondern auf Christus. Diese Christen werden uns als Vorbilder hingestellt: «so dass ihr allen Gläubigen ... zu Vorbildern geworden seid» (1. Thes 1,7). Möchte das auch unsere gegenwärtige Beschäftigung sein: dienen und warten!

**Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht erben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit erbt. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden (1. Kor 15,50-52).**

Die Worte des Apostels Paulus in 1. Korinther 15 sind bemerkenswert: «Die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und *wir* (die Lebenden im Gegensatz zu den Toten) werden verwandelt werden.» Er spricht als eine lebende Person, *die jeden Augenblick auf diese*

*Verwandlung wartet.* In diesem Brief ist er ein Vorbild, das wir nachahmen sollen: «Seid meine Nachahmer, wie auch ich Christi» (1. Kor 11,1).

**Dieses sagen wir euch im Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten** (1. Thes 4,15-18).

Diese Worte sind vom Herrn Jesus durch den Heiligen Geist inspiriert und haben sein Kommen für seine Erlösten zum Thema. Was Menschen sonst darüber sagen, ist nicht wichtig. Lasst uns beachten, dass der Apostel Paulus in den Versen 15 und 17 nicht sagt: «*Sie*, die Lebenden, die übrig bleiben», sondern: «*Wir* (er und andere Gläubige, die damals lebten), die Lebenden, die übrig bleiben, werden entrückt werden.» Obwohl Paulus später starb und nicht bis zum Kommen des Herrn am Leben blieb, lebte er doch dauernd in der Erwartung dieses Kommens.

**Unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Heiland erwarten, der unseren Leib der Niedrigkeit umgestalten wird zur Gleichförmigkeit mit seinem Leib der Herrlichkeit, nach der wirksamen Kraft, mit der er vermag, auch alle Dinge sich zu unterwerfen (Phil 3,20.21).**

Der Apostel Paulus wünschte sehnlichst, Christus gleich zu sein. Er jagte hin zum Kampfpfeis der Berufung Gottes nach oben. Paulus wartete nicht auf den Tod und einen verwesteten Körper, sondern vielmehr auf die Verwandlung seines Körpers der Niedrigkeit in einen Körper der Herrlichkeit. Er war nicht mit Irdischem – die Drangsal inbegriffen – beschäftigt, sondern mit Himmlischem. Er wartete auf den Heiland, dass Er komme und die Erlösung des Körpers vollziehe (Röm 8,23). Dann, und erst dann, wird das Ziel vollkommen erreicht sein. Wenn wir sterben, gehen wir (Geist und Seele) zu Christus. Der Körper wird ins Grab gelegt. Aber wenn der Herr wiederkommt, werden wir (Geist, Seele und Körper) bei Ihm sein und Ihm gleich sein. An dieser Stelle ist kein einziges Wort von einer Erwartung der Drangsal, die auf der Erde sein wird, zu finden. *Wohin* schauen wir, und *worauf* warten wir? In diesem Abschnitt von Philipper 3,15-21 fordert uns Paulus erneut auf, seinem Beispiel zu folgen: «Seid zusammen meine Nachahmer, Brüder, und seht hin auf die, die so wandeln, wie ihr uns zum Vorbild habt» (Phil 3,17).

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürteten und hinbringen, wohin du nicht willst. Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tod er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt hatte, spricht er zu ihm: Folge mir nach! Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust gelehnt und gesagt hatte: Herr, wer ist es, der dich überliefert? Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesus: Herr, was wird aber mit diesem? Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge du mir nach! Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Aber Jesus sprach nicht zu ihm, dass er nicht sterbe, sondern: Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? (Joh 21,18-23).

Das ist ein sehr interessanter Abschnitt. Die vier Evangelien enden mit einer fortschreitenden Sicht der Dinge. Im letzten Kapitel vom Matthäus-Evangelium sehen wir den Herrn Jesus als Auferstandenen. Am Schluss von Markus finden wir Ihn, wie Er in den Himmel aufgenommen wird. Lukas betont in den letzten Versen das Herabkommen des Heiligen Geistes. Johannes erwähnt am Ende seines Evangeliums das Wiederkommen des Herrn.

Der Herr Jesus macht hier klar, dass bei seinem Wiederkommen mindestens einer der Apostel schon gestorben sei, nämlich Petrus. Er stellt ihnen zudem in Aussicht, dass der Dienst von Johannes bis zu seinem Wiederkommen reichen würde. Die Jünger aber zogen aus den Worten des Herrn einen falschen Schluss und meinten, Johannes würde nicht sterben, bis Er wiederkomme.

Die Aussage des Herrn Jesus «Wenn ich will, dass er bleibe, bis ich komme» lässt jedoch eine Anwendung zu. Ob jemand beim Wiederkommen des Herrn für die Seinen am Leben oder entschlafen sein wird, steht ganz in der Hand des Meisters. Es ist aber interessant zu sehen, dass die Jünger glaubten, der Herr Jesus würde zu Lebzeiten von Johannes wiederkommen, so dass dieser Jünger nicht sterben würde. Gewiss hat der Meister diese Worte mit Absicht so gewählt. Auch wenn Er mit dem Bleiben den Dienst des Apostels Johannes meinte, deutete Er doch an, dass die Seinen – ungeachtet dessen, was die Zukunft bringen würde – in einer fortwährenden Erwartungshaltung leben sollten.

Fazit: Das Verhaltensmuster, das wir bei den Gläubigen erkennen, ist ihre ständige Erwartung des Herrn Jesus, der jeden Augenblick kommen kann. Das macht deutlich, dass vor seinem Kommen für uns keine Zeichen mehr erfüllt werden müssen. Vielleicht kommt Er heute. Erwartest du Ihn?

## Die richtige Einordnung der Drangsalszeit

70 Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben.

So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten, sind 7 Wochen und 62 Wochen. Strassen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden, und zwar in Drangsals der Zeiten. Und nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan werden und nichts haben.

Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende

Flut sein; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen. Und er wird einen festen Bund mit den Vielen schliessen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Gräuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden (Dan 9,24-27).

### Zeitperioden

70 Jahrwochen (490 Jahre) waren für das Volk Israel festgesetzt, 69 davon haben sich bereits erfüllt. 7 Wochen (49 Jahre) lang bauten die Juden an der Stadt Jerusalem. Darauf folgten 62 Wochen (434 Jahre), bis der Messias von seinem Volk abgelehnt und gekreuzigt wurde. Die 70. Jahrwoche (7 Jahre), die noch übrig bleibt, ist eindeutig noch nicht in Erfüllung gegangen. Sie ist heute noch zukünftig und entspricht der siebenjährigen Drangsalszeit, die in zwei Zeitabschnitte von je 3 ½ Jahren unterteilt wird. Die zweiten 3 ½ Jahre werden in der Bibel unterschiedlich bezeichnet: als «Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit», 42 Monate oder 1260 Tage. Die ersten 3 ½ Jahre werden in Matthäus 24,8 der «Anfang der Wehen» genannt. Die letzten 3 ½ Jahre finden wir in Matthäus 24,21 als

«grosse Drangsal» und in Jeremia 30,7 als «eine Zeit der Drangsal für Jakob».

Nach 69 Jahrwochen wurde also der Ablauf der Prophe- tie unterbrochen und eine Einschaltung gemacht: Es ist die Zeit der Gnade, in der wir leben. In dieser Zeit ist uns das Geheimnis des Christus, das den Gläubigen des Alten Testaments noch verborgen war, offenbart worden. Es ist die Wahrheit über die *eine* Versammlung, d. h. die Einheit aller Erlösten aus allen Völkern (Eph 3,1-6).

**Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße! (Ps 110,1).**

Aus Psalm 110 und anderen Stellen geht deutlich hervor, dass im Blick auf Israel und die Erde zwischen der Himmelfahrt des Herrn Jesus und seinem Wiederkommen eine Zeitspanne des Sitzens und Wartens für Ihn liegt. Doch die Wahrheit, dass die Versammlung Teil dieser Unterbrechung sein würde, war nicht offenbart. Die Bildung, das Wachstum, die Vollendung und das Ziel der Versammlung wurden erst im Neuen Testa- ment mitgeteilt.

Matthäus 24,1-42 gibt uns den Rahmen der siebenjäh- rigen Drangalszeit im Blick auf die Juden. Die ganzen 7 Jahre werden eine Zeit der Prüfung auf der Erde sein. In den Versen 1-14 sehen wir die Drangsal der ersten

## Die richtige Einordnung der Drangsalzeit

3 ½ Jahre, bekannt als «Anfang der Wehen» (V. 8). In den Versen 15-42 finden wir die letzten 3 ½ Jahre. Es ist eine Zeit der grössten je auf der Erde gekannten Leiden, «die grosse Drangsal» (V. 21).

**Wehe, denn gross ist jener Tag, ohnegleichen,  
und es ist eine Zeit der Drangsal für Jakob!  
Doch er wird aus ihr gerettet werden** (Jer 30,7).

**In jener Zeit wird Michael aufstehen, der grosse Fürst, der für die Kinder deines Volkes steht; und es wird eine Zeit der Drangsal sein, wie sie nicht gewesen ist, seitdem eine Nation besteht bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, der im Buch geschrieben gefunden wird** (Dan 12,1).

**Dann wird grosse Drangsal sein, wie sie seit Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nicht wieder sein wird** (Mt 24,21).

## Die Menschen

Die Bibel kennt heute drei Gruppen von Menschen in der Welt:

- a) die Juden,
- b) die Heiden oder Nationen,
- c) die Versammlung Gottes.

**Seid ohne Anstoss, sowohl Juden als Griechen  
als auch der Versammlung Gottes** (1. Kor 10,32).

Die besonderen und direkten Prophezeiungen auf die Drangsalszeit im Alten Testament haben nur die Juden und die Nationen im Auge. Die Versammlung, d. h. die Gesamtheit aller Erlösten von Pfingsten bis zur Entrückung, wird nicht erwähnt, weil sie zur Zeit des Alten Testaments noch verborgen und den Gläubigen nicht offenbart war. Ebenso werden in den spezifischen und unmittelbaren Prophezeiungen des Neuen Testaments bezüglich der Drangsalszeit nur die Juden und die Nationen erwähnt. Das sehen wir deutlich in den Kapiteln 24 und 25 des Matthäusevangeliums, die in drei Teile gegliedert werden können.

In Matthäus 24,1-42 stehen die *Juden* im Brennpunkt. Beachten wir Wörter wie «Sabbat» und «heiliger Ort» – sie haben Bezug auf einen wirklichen Tempel. Die Drangsalszeit wird erwähnt.

In Matthäus 24,43 – 25,30 steht der *Zeitabschnitt der Versammlung* im Zentrum. Die Drangsalszeit wird nicht erwähnt.

In Matthäus 25,31-46 liegt die Betonung auf den *Nationen* (Schafe und Böcke), wie sie die Juden (Brüder) während der Drangsalszeit behandeln. Die Drangsalszeit wird wieder erwähnt.

## Die richtige Einordnung der Drangsalszeit

In Offenbarung 1 – 3 wendet sich Christus an *die Versammlung*. Sie wird dort nicht als durch die siebenjährige Drangsalszeit gehend gesehen. In den Kapiteln 4 und 5 befinden sich alle Erlösten in Frieden *im Himmel*, wo sie vor Gott anbeten. In den Kapiteln 6 und 7 lesen wir von den Siegelgerichten, die während der ersten 3½ Jahre *auf der Erde* stattfinden. In Kapitel 8 – 19 folgen die Posaengerichte und die Schalengerichte. Sie treffen *die Erde* während der letzten 3½ Jahre.

Es ist ausserordentlich bemerkenswert, dass in den Kapiteln 6 bis 19, die diese schrecklichen Gerichte beschreiben, das Wort *Versammlung* kein einziges Mal vorkommt. In Kapitel 7 haben wir *die Juden* und *die Nationen* während der Drangsalszeit. Besonders erwähnt werden jene Juden, die versiegelt sind und durch die Drangsal hindurchgebracht werden, und jene Menschen aus den Nationen, die glauben, getötet und auferweckt werden, um mit Christus zu herrschen. In diesem Kapitel, das die Drangsalszeit erwähnt, finden wir kein einziges Wort über die *Versammlung*, d. h. die Gläubigen der Gnadenzeit, weil es sie nicht betrifft.

Die Drangsalszeit bezieht sich somit auf die Juden und die Nationen. Sie hat nichts mit der *Versammlung* zu tun. Die Kapitel 6 bis 22 der Offenbarung enthalten viele interessante Einzelheiten über die Zukunft dieser beiden Menschengruppen. Wir möchten dazu ermuntern, sie zu lesen.

## Zweck und Ziel

Als der Herr Jesus hier war, machte sich die ganze damalige Welt – die Juden und die Nationen – an seinem Tod schuldig. Die gleichen zwei Gruppen werden durch die Drangsalszeit gehen, um für das zu leiden, was sie Christus angetan haben.

**In dieser Stadt versammelten sich in Wahrheit gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, sowohl Herodes als auch Pontius Pilatus mit den Nationen und den Völkern Israels (Apg 4,27).**

**Warum toben die Nationen und sinnen Eitles die Völkerschaften? ... Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn, und in seiner Zornglut wird er sie schrecken (Ps 2,1.5).**

In dieser zukünftigen Zeit wird Gott durch Prüfungen und Gerichte die Menschen von ihrer ausserordentlichen Bosheit, Sündhaftigkeit und ihren Lästerungen, die dann die Welt erfüllen werden, zur Umkehr zu bewegen suchen. Zugleich wird Satan die Menschen ungehemmt in alles Böse führen.

**Die Übrigen der Menschen, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, taten nicht Buße von den Werken ihrer Hände, dass sie nicht**

anbeteten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die kupfernen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder, die weder sehen noch hören, noch gehen können (Off 9,20).

Die Menschen wurden von grosser Hitze versengt; und sie lästerten den Namen Gottes, der die Gewalt über diese Plagen hat, und taten *nicht Buße*, ihm Ehre zu geben (Off 16,9).

Sie lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Qualen und wegen ihrer Geschwüre, und sie taten *nicht Buße* von ihren Werken (Off 16,11).

Fazit: Lieber Leser, Gott sieht dich entweder als einen Juden oder als einen aus den Nationen oder als jemand aus seiner Versammlung, d. h. als ein Kind Gottes. Alle, die zur Versammlung gehören, brauchen die Drangsalszeit nicht zu fürchten, weil sie erst kommt, nachdem die Versammlung die Erde verlassen hat. Sie kommt nur über die Juden und die Nationen, die auf der Erde zurückbleiben. Die Menschen werden für das, was sie in Sünde gesät haben, Leiden ernten müssen. Die Leiden sollen sie zur Buße bringen. In der jetzigen Zeit führt der Herr die Menschen durch Gnade, nicht durch Gericht, zur Buße und zum Glauben an seine Person, um sie in Sicherheit zu bringen.

Alle, die persönlich an Ihn glauben, werden durch die christliche Errettung seiner Versammlung hinzugefügt.

**So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Joh 3,16).**

**Ich komme bald!**

## Die Vollkommenheit unserer Errettung

Bisher haben wir in Kapitel 1 «die Verheissung des Erlösers» betrachtet, in Kapitel 2 «das Verhaltensmuster der Erlösten» kennen gelernt und in Kapitel 3 «die richtige Einordnung der Drangsalszeit» verstanden: Sie kommt nur über die Juden und die Nationen. Nun wollen wir unsere besondere Errettung betrachten – eine Errettung, in die selbst Engel hineinzuschauen begehren. Es ist die Errettung durch das Evangelium der Gnade (siehe Apg 20,24).

Wir haben in Kapitel 3 gesehen, dass es von der Himmelfahrt des Herrn Jesus bis zu seinem Wiederkommen eine Zwischenzeit gibt (Ps 110,1). Die Zeitperiode der Versammlung gehört in diesen Abschnitt. Ausserdem haben die Propheten des Alten Testaments bereits erkannt, dass es an einem zukünftigen Tag eine ganz besondere Errettung für eine spezielle Gruppe Menschen geben wird. Die Bibel zeigt uns, dass wir – die Erlösten der Gnadenzeit – jetzt mit dieser besonderen Errettung gesegnet sind.

Eine Errettung, über welche die Propheten nachsuchten und nachforschten, die von der Gnade euch gegenüber geweissagt haben, forschend, auf welche oder welcherart Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christus kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte; denen es offenbart wurde, dass sie nicht für sich selbst, sondern für euch die Dinge bedienten, die euch jetzt verkündigt worden sind durch die, die euch das Evangelium gepredigt haben durch den vom Himmel gesandten Heiligen Geist – Dinge, in welche die Engel hineinzuschauen begehren (1. Pet 1,10-12).

### **Der Tag der Gnade**

Gott handelt jetzt mit den Menschen in Gnade, Güte und Langmut. Alle, die seine Botschaft der Liebe annehmen und an den Herrn Jesus glauben, sind mit jeder geistlichen Segnung gesegnet und von der ewigen Strafe im Feuersee errettet. Mit dem Kommen des Herrn für die Seinen endet diese Zeit der Gnade. Das ist ein wichtiger Aspekt unserer besonderen Errettung: Errettung durch Gnade.

**Siehe, jetzt ist die wohlgenommene Zeit, siehe, jetzt ist der Tag des Heils** (2. Kor 6,2).

**Durch die Gnade seid ihr errettet, mittels des Glaubens; und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es** (Eph 2,8).

**So hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe** (Joh 3,16).

**Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus** (Eph 1,3).

## **Der Tag der Rache**

Nachdem die Versammlung in den Himmel aufgenommen sein wird, werden die Menschen, die auf der Erde zurückbleiben, den Tag der Rache erleben. Er ist als die Drangsalszeit bekannt (siehe Jes 61,2). Dann wird die böseste und sündigste Zeit in der Weltgeschichte beginnen, ähnlich wie in den Tagen von Noah und Lot. Die Sünde wird in ihrer schrecklichsten Form überhandnehmen.

**Der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf der Erde, und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag** (1. Mo 6,5).

**Weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt,  
wird die Liebe der Vielen erkalten** (Mt 24,12).

Gott ist heilig und hasst die Sünde. Er ist gerecht, Er verabscheut und richtet die Sünde. Darum wird Er auf die Sünde des Menschen mit Zorn antworten. «Gottes Zorn wird vom Himmel her offenbart über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen» (Röm 1,18). Dieser Zorn hat sich bereits am Kreuz von Golgatha über den Herrn Jesus ergossen. Er liegt jetzt auf jedem Ungläubigen (Joh 3,36). Von Natur aus ist jeder Mensch ein Kind des Zorns. Das bedeutet, dass ihn der göttliche Zorn treffen wird, sofern er in seinen Sünden stirbt. Wegen der Bosheit der Menschen wird der Zorn Gottes zuerst über die Erde ausgegossen werden, wie es in den Tagen Noahs geschah. Dann folgt das Gericht am grossen weissen Thron (Off 20,11-15). Die ewige Strafe in der Hölle ist die endgültige Äusserung des Zorns Gottes über die Sünde der Ungläubigen.

Aus 1. Thessalonicher 1,9.10 lernen wir, dass Christus uns vom *kommenden* Zorn errettet. Dieser *kommende* Zorn wird sich *zeitlich* in der Drangsal und *ewig* in der Hölle entladen. Somit hält uns unsere Errettung davon ab, dass wir diesen Zorn je sehen werden.

**Wir aber, die von dem Tag sind, lasst uns nüchtern sein, angetan mit dem Brustharnisch des**

**Glaubens und der Liebe und als Helm mit der Hoffnung der Errettung. Denn Gott hat uns nicht zum Zorn gesetzt, sondern zur Erlangung der Errettung durch unseren Herrn Jesus Christus, der für uns gestorben ist, damit wir, sei es, dass wir wachen oder schlafen, zusammen mit ihm leben. Deshalb ermuntert einander und erbaut einer den anderen, wie ihr auch tut (1. Thes 5,8-11).**

Hier lesen wir, dass wir nicht zum Zorn bestimmt sind, sondern zur Errettung. Die Hoffnung der Errettung ist, vom Zorn errettet zu werden. Wie tröstlich für uns: Er wird uns nicht treffen! Am Tag des Herrn, von dem der Tag der Rache einen Teil ausmacht, wird ein plötzliches Verderben über die Erde kommen (siehe 1. Thes 5,2,3). Zuvor aber werden wir durch die Entrückung diesen Schauplatz verlassen und so vor dem Zorn gerettet werden.

**Viel mehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn gerettet werden vom Zorn (Röm 5,9).**

Unsere gegenwärtige Errettung, die Rechtfertigung durch das Blut des Herrn Jesus, bringt uns ein für alle Mal in Sicherheit, so dass wir uns ewig freuen können. Unsere Errettung bedeutet Befreiung durch Christus von jedem Zorn. Das ist das *Evangelium der Gnade*, das durch Jesus Christus gekommen

ist. Nach der Entrückung wird das *Evangelium des Reichs* gepredigt werden: Die Menschen werden aufgerufen, Buße zu tun und Christus als König zu erwarten.

**Als er aber viele der Pharisäer und Sadduzäer zu seiner Taufe kommen sah, sprach er zu ihnen: Ihr Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? (Mt 3,7).**

Dies sind die Worte Johannes des Täufers, des Vorläufers des Herrn. Er spricht von der klar bezeichneten Zeitperiode – die in der Offenbarung ab Kapitel 6 ausführlich beschrieben wird –, in der Gottes Zorn über die Erde hereinbricht: «Gekommen ist der grosse Tag seines Zorns, und wer vermag zu bestehen?» (Off 6,17). Es ist das Gericht in der Drangsalzeit, von dem die Propheten schon gesprochen haben.

**Nach deinem Starrsinn und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes (Röm 2,5).**

Wer die Errettung verwirft, die Gott den Menschen anbietet, häuft sich selbst Zorn auf. Dieser Zorn, den Paulus hier erwähnt, geht weiter als das zukünftige Gericht, das die Erde trifft. Er bezieht sich auf die endgültige, ewige Strafe in der Hölle.

Fazit: Die Gläubigen, die in der jetzigen Zeit der Gnade leben, sind befreit vom Zorn Gottes, sowohl auf der Erde als auch in der Ewigkeit. Gepriesen sei der wunderbare Name unseres Erlösers!

**Ich komme bald!**

## Das zweite Kommen des Herrn hat zwei Phasen

Wir finden im Wort Gottes zuerst das Wiederkommen des Herrn *für* die Seinen und dann sein Kommen *mit* den Seinen. Er muss zuerst *für* uns kommen, bevor Er *mit* uns kommen kann. Sein Kommen *für* uns wird oft *die Entrückung* genannt, was ein Wegreissen bedeutet. Sein Kommen *mit* uns ist *die Erscheinung, das Offenbarwerden* oder *die Offenbarung*. Sein Kommen *für* uns ist mit unserer Errettung und dem Glauben verbunden. Der Gedanke daran ist uns gegenwärtig ein grosser Trost. Sein Kommen *mit* uns hat mit unserem Dienst, unserer Treue und unseren zukünftigen Kronen, d. h. mit Lohn, zu tun.

### Sein Kommen für die Seinen

*Die Entrückung der Gläubigen ist eine private, keine öffentliche Angelegenheit!*

Der Herr Jesus stellt uns sein Wiederkommen für uns als eine wichtige Grundlage unseres Glaubens vor.

Er kommt für uns. Die Entschlafenen werden auferweckt und wir werden verwandelt werden. Wir werden zusammen entrückt, um Ihm in der Luft – nicht auf der Erde – zu begegnen und um für immer bei Ihm zu sein. Der Herr spricht mit Autorität, sein Wort muss vollständig angenommen werden.

**Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet (Joh 14,1-3).**

**Dieses sagen wir euch im Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten (1. Thes 4,15-18).**

Johannes 14 und 1. Thessalonicher 4 stimmen in mindestens vier Punkten überein:

- a) Euer Herz werde nicht bestürzt – ermuntert nun einander.
- b) So komme ich wieder – der Herr selbst wird herabkommen.
- c) Ich werde euch zu mir nehmen – wir werden dem Herrn entgegen entrückt werden.
- d) Damit, wo ich bin, auch ihr seiet – so werden wir allezeit bei dem Herrn sein.

Das Wiederkommen des Herrn Jesus für uns wird ein Geheimnis genannt. Damit ist eine Wahrheit gemeint, die in vergangenen Zeiten verborgen war, jetzt aber offenbart worden ist. In früheren Heilszeiten zeigte Gott seine Absichten mit der Erde, aber Er hielt seine Pläne mit der Versammlung verborgen. Jetzt teilt Er uns mit, dass alle Heiligen beim Kommen des Herrn auferweckt oder verwandelt und entrückt werden.

**Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:  
Wir werden zwar nicht alle entschlafen,  
wir werden aber alle verwandelt werden,  
in einem Nu, in einem Augenblick, bei der  
letzten Posaune; denn posaunen wird es,  
und die Toten werden auferweckt werden  
unverweslich, und wir werden verwandelt  
werden (1. Kor 15,51.52).**

Wir werden nicht in den Himmel aufgenommen, um dann sofort wieder auf der Erde zu erscheinen. Verschiedenes muss geschehen, bevor wir mit Christus zurückkommen können. Er kommt für uns, verwandelt uns alle und nimmt uns für immer zu sich. Wir werden in die himmlischen Wohnungen, in unseren ewigen Aufenthaltsort, aufgenommen. «So werden wir allezeit bei dem Herrn sein.» Was geschieht dann im Himmel?

- Zuerst werden wir vor dem *Richterstuhl des Christus* erscheinen, um dort unseren Lohn für treuen Dienst auf der Erde zu empfangen:

**Wir müssen alle vor dem Richterstuhl des Christus offenbar werden, damit jeder empfangt, was er in dem Leib getan hat, nach dem er gehandelt hat, es sei Gutes oder Böses (2. Kor 5,10).**

- Danach werden die Erlösten in Vollkommenheit mit Frohlocken vor Gottes Herrlichkeit dargestellt werden:

**Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit untadelig darzustellen vermag mit Frohlocken, dem alleinigen Gott, unserem Heiland, durch Jesus Christus, unseren Herrn, sei Herrlichkeit, Majestät, Macht und Gewalt vor aller Zeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen (Jud 24.25).**

Wie auch der Christus die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat ..., damit er die Versammlung sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und untadelig sei (Eph 5,25.27).

- Schliesslich findet die Hochzeit des Lammes statt:

Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet (Off 19,7).

## **Sein Kommen mit den Seinen**

*Die öffentliche Erscheinung des Herrn Jesus mit den Seinen wird von aller Welt wahrgenommen werden!*

Während sich die eben erwähnten Ereignisse im Himmel abspielen, findet auf der Erde die grosse Drangsal und alles, was damit zusammenhängt, statt. Dann wird Christus öffentlich erscheinen, d.h. der ganzen Welt sichtbar werden, und die Drangsal beenden. Zu jener Zeit wird Er zum Gericht auf die Erde kommen. Seine Füsse werden auf dem Ölberg stehen (Sach 14,4). Es werden Trauer und Wehklagen auf der Erde herrschen – in völligem Gegensatz zu seinem Wiederkommen für uns (in die Luft), wenn wir in den Himmel auf-

genommen und vor seiner Herrlichkeit untadelig mit Frohlocken dargestellt werden.

Sogleich aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme des Landes wehklagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und grosser Herrlichkeit (Mt 24,29.30).

Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, die ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des Landes. Ja, Amen (Off 1,7).

Dann wird Christus nicht allein kommen, sondern alle himmlischen Heiligen werden Ihn begleiten. Wir müssen zuerst in die Gegenwart des Herrn Jesus gebracht und vor Ihm dargestellt werden, bevor wir mit Ihm in Herrlichkeit wiederkommen können, wenn Er kommt, um auf der Erde Gericht auszuführen.

Es hat aber auch Henoeh, der Siebte von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: «Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner heiligen

**Tausende, um Gericht auszuführen gegen alle und zu überführen alle Gottlosen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben» (Jud 14.15).**

**Ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit (Kol 3,3.4).**

**Um eure Herzen zu befestigen, dass ihr untadelig seid in Heiligkeit, vor unserem Gott und Vater, bei der Ankunft unseres Herrn Jesus mit allen seinen Heiligen (1. Thes 3,13).**

Wenn wir mit Christus in Herrlichkeit erscheinen werden, wird die Welt Ihn durch uns und in uns bewundern und verehren.

**Euch, die ihr bedrängt werdet, Ruhe mit uns zu geben bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her, mit den Engeln seiner Macht ..., wenn er kommt, um an jenem Tag verherrlicht zu werden in seinen Heiligen und bewundert zu werden in allen denen, die geglaubt haben (2. Thes 1,7.10).**

Fazit: Die Reihenfolge dieser zukünftigen Ereignisse macht es für die Versammlung völlig unmöglich, durch die grosse Drangsal zu gehen. Das wird auch durch die Tatsache bestätigt, dass das Kommen des Herrn mit den Seinen die Drangsalzeit beendet. Dann werden die Dinge auf der Erde in Ordnung gebracht. Es sei nochmals auf 1. Thessalonicher 4,13-18 hingewiesen, wo wir sehen, dass der Herr Jesus zuerst *für* die Erlösten kommen muss, damit Er sie nachher *mit* sich bringen kann. Wenn Er *für* uns kommt, wird sich die himmlische Hoffnung der Gläubigen erfüllen. Wenn Er *mit* uns kommt, wird die Hoffnung der Schöpfung Wirklichkeit werden (Röm 8,18-25).

**Die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden (nicht freiwillig, sondern dessentwegen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung, dass auch die Schöpfung selbst frei gemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbens zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes ... In Hoffnung sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung; denn was einer sieht, was hofft er es auch? (Röm 8,20.21.24).**

## Prophetische Symbole

Wir richten unsere Aufmerksamkeit jetzt auf die *Ältesten* in der Offenbarung und andere mit ihnen verbundene Symbole, um mehr über die Zukunft der Gläubigen zu erfahren, die in den Himmel entrückt werden.

Dabei wollen wir die Wahrheit von 2. Petrus 1,20 im Auge behalten: «Indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift von eigener Auslegung ist.» Das bedeutet, dass die eine Bibelstelle die andere stützt und ihr in keiner Weise widerspricht. Das heisst auch, dass prophetische Aussagen bei der Auslegung von anderen prophetischen Mitteilungen eine Hilfe sein können.

In Offenbarung 1 – 3 lesen wir von den sieben Versammlungen, die zu Lebzeiten des Apostels Johannes bestanden. Es wird aber ausdrücklich betont, dass alle Christen, also die ganze Versammlung während der Gnadenzeit, auf die Mitteilungen an diese Versammlungen hören sollen. Wir lesen sieben Mal: «Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Versammlungen sagt!»

(Off 2,7). Diese sieben örtlichen Versammlungen stellen auch sieben charakteristische Zeitperioden der Geschichte der Versammlung in ihrer Verantwortung vor.

Das Buch der Offenbarung wird durch den Heiligen Geist in drei Teile gegliedert: «Schreibe nun das, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird» (Off 1,19).

- 1) «Das, was du gesehen hast» ist die Vision im ersten Kapitel.
- 2) «Was ist» bezieht sich auf die Versammlungen, an die in den Kapiteln 2 und 3 geschrieben wurde.
- 3) «Was nach diesem geschehen wird.» Das finden wir in den Kapiteln 4 – 22. Dieser Abschnitt beginnt mit Ereignissen, die nach der Zeitperiode der Versammlung geschehen werden.

Dieser dritte Teil beginnt mit einem Ruf aus dem geöffneten Himmel.

**Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür war geöffnet in dem Himmel, und die erste Stimme, die ich wie die einer Posaune mit mir hatte reden hören, sprach: Komm hier herauf, und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss**  
(Off 4,1).

Die erste symbolische Handlung in Kapitel 4 ist der Ruf an Johannes, der zur Versammlung gehört, in den Himmel heraufzukommen. Das ist ein klarer Hinweis auf das

Kommen des Herrn Jesus *für* die Seinen. Er ruft die Versammlung zu sich in den Himmel. Im Grundtext werden für die zwei Zeugen in Offenbarung 11,12 die gleichen Worte gebraucht. Es wird ihnen zugerufen, von der Erde in den Himmel hinaufzusteigen. Wie schön zu sehen, dass nach Kapitel 3 nie mehr von der Versammlung auf der Erde, sondern von Juden und Nationen gesprochen wird. Warum verschwindet die Versammlung, die in den Kapiteln 2 und 3 ganz im Blickfeld stand, plötzlich? Sie verschwindet von der Erde, erscheint aber im Himmel im Symbol der Ältesten, die die himmlischen Gläubigen aus dem Alten und Neuen Testament darstellen.

Wir wollen nun diese Ältesten näher betrachten.

**Rings um den Thron waren vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sassen vierundzwanzig Älteste, bekleidet mit weissen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kronen (Off 4,4).**

## **Throne – Herrschaft**

Zuerst sieht Johannes 24 Throne, auf denen 24 Älteste sitzen. Diese Ältesten sind nicht Engel. Warum? Weil Engel nie auf Thronen sitzend gesehen werden. Wir sehen sie immer im Charakter und in der Stellung von Dienern. Keiner von ihnen ist je angewiesen worden, in der Gegenwart Gottes zu sitzen (Heb 1,7.13). Gericht, Verwaltung und Herrschaft wurden dem *Menschen*

gegeben, der im Bild und Gleichnis Gottes geschaffen ist. Von allen im Himmel gesehenen Personen sieht man nur Gott und die Ältesten auf Thronen sitzen. Das Herrschen wurde dem Überwinder in der Versammlung versprochen (Off 2,26.27).

### Weisse Kleider

Zweitens sind die Ältesten in weisse Kleider gekleidet, wovon ausdrücklich gesagt wird, dass sie ein Symbol der Gerechtigkeiten der Heiligen sind, nicht der Engel:

**Es wurde ihr gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend und rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen (Off 19,8).**

**Wer überwindet, der wird mit weissen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buch des Lebens, und ich werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln (Off 3,5).**

**Ich rate dir, Gold von mir zu kaufen, geläutert im Feuer, damit du reich wirst; und weisse Kleider, damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blösse nicht offenbar wird; und Augensalbe, um deine Augen zu salben, damit du sehen kannst (Off 3,18).**

Dem Überwinder wird verheissen, dass er mit weissen Kleidern bekleidet wird, und die Bekenner werden aufgefordert, weisse Kleider zu kaufen. Die nächste Stelle, wo in der Offenbarung die weissen Kleider gesehen werden, ist Kapitel 4,4. Dort werden sie von den Ältesten als erfüllte Verheissung des Herrn getragen. Schliesslich werden die Heiligen als die Frau des Lammes in weissen Kleidern – das sind ihre Gerechtigkeiten – gesehen (Off 19,7.8).

Wo es die Gläubigen betrifft, wird im Grundtext jedes Mal das gleiche Wort für weisse Kleider gebraucht. Wenn es um Engel geht, steht für ihr reines glänzendes Leinen ein anderes Wort (Off 15,6). Der Geist Gottes macht also völlig klar, dass die Ältesten die Gläubigen darstellen, die auf der Erde waren, nun aber im Himmel gesehen werden.

## **Die Zahl 24 – Priester**

Drittens ist die Zahl 24 von Bedeutung. Vor ihrer Erwähnung in der Offenbarung kommt sie im Wort Gottes nur in zwei Kapiteln vor. In 1. Chronika 24 lesen wir von 24 Abteilungen von Priestern. In 1. Chronika 25 finden wir 24 Lose für die Ernennung von Sängern. In Offenbarung 4 und 5 sehen wir die Ältesten unter diesen zwei Aspekten.

Als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind. Und sie singen ein neues Lied: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkauf, durch dein Blut, aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation, und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! (Off 5,8-10).

Dem, der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern seinem Gott und Vater: Ihm sei die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen (Off 1,5.6).

Ich will deinen Namen meinen Brüdern kundtun; inmitten der Versammlung will ich dir lobsing  
(Heb 2,12).

Redend zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen (Eph 5,19).

Die 24 Ältesten haben als Priester goldene Schalen voll Räucherwerk, die die Gebete der Heiligen sind.

Als Sänger singen sie das neue Lied der Erlösung und ihres Herrschens mit Christus. Die Gläubigen sind zu einem Königtum und zu Priestern gemacht worden. Christus ist der Vorsänger mitten in der Versammlung (Heb 2,12). Die Ältesten müssen also Gläubige sein, die als Sänger und Priester gesehen werden.

## **Kronen – Lohn**

Viertens werden auf den Häuptern der Ältesten goldene Kronen gesehen. Es sind die Siegerkronen der öffentlichen Ehrung und werden als ein Bild der Belohnung der Gläubigen gebraucht. Den Gläubigen werden verschiedene Kronen verheissen:

- die *Krone des Lebens* (Jak 1,12; Off 2,10),
- die *Krone der Gerechtigkeit* (2. Tim 4,6-8),
- die *Krone der Herrlichkeit* (1. Pet 5,4).

Der Herr Jesus hat uns versprochen, dass wir mit Ihm herrschen werden. In Offenbarung 4 werden wir als Sieger gesehen und sitzen als Könige auf Thronen. Kein Wunder also, dass wir in 1. Petrus 2,9 eine königliche Priesterschaft genannt werden. Die Ältesten werden im Himmel gesehen, wie sie sitzen und singen, bevor auf der Erde die Gerichte stattfinden, die anschliessend in der Offenbarung beschrieben werden (Siegel, Posaunen und Schalen). Daher werden sie in

Offenbarung 7,13.14 von denen unterschieden, die aus der grossen Drangsal kommen. Sie sind ebenfalls von den Engeln und von allen übrigen vorher im Himmel beschriebenen Wesen zu unterscheiden.

Fazit: Die Ältesten, die symbolisch die Gläubigen der Versammlung und die Gläubigen des Alten Testaments umfassen, gehen nicht durch die grosse Drangsal. Sie werden vorher in Glückseligkeit im Himmel gesehen. Das Wissen um diesen zukünftigen Segen soll uns mit grosser Freude erfüllen. Wenn wir das Buch der Offenbarung lesen, empfangen wir jetzt schon einen Segen, denn er ist jedem versprochen, der die Worte der Weissagung und alles, was darin geschrieben ist, liest, hört und bewahrt (Off 1,3).

## Die Anwesenheit des Heiligen Geistes

Nun kommen wir zu einem weiteren wichtigen Punkt. *Die Anwesenheit des Heiligen Geistes, der in der Versammlung wohnt*, hält die Drangsalzeit zurück.

Die beiden Briefe an die Thessalonicher geben uns manche Einzelheiten über die beiden Aspekte des Kommens des Herrn, zuerst für und dann mit den Seinen. Lasst uns in 2. Thessalonicher 1 und 2 einige Einzelheiten darüber anschauen.

**Euch, die ihr bedrängt werdet, Ruhe mit uns zu geben bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her, mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer, wenn er Vergeltung gibt denen, die Gott nicht kennen, und denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus Christus nicht gehorchen; die Strafe erleiden werden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke, wenn er kommt, um an jenem Tag verherrlicht zu**

**werden in seinen Heiligen und bewundert zu werden in allen denen, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis bei euch ist geglaubt worden.**

**Weshalb wir auch allezeit für euch beten, damit unser Gott euch für würdig erachte der Berufung und alles Wohlgefallen seiner Gütigkeit und das Werk des Glaubens in Kraft erfülle, damit der Name unseres Herrn Jesus Christus verherrlicht werde in euch, und ihr in ihm, nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus (2. Thes 1,7-12).**

Zuerst wird den Heiligen angekündigt, was sie bei der Offenbarung des Herrn Jesus erwarten wird: Ruhe nach einem Leben der Bedrängnis und Schwierigkeiten (V. 4-7). Mit dieser Offenbarung stehen zwei wichtige Tatsachen in Verbindung:

- a) Wenn der Herr kommt, wird Er an den Ungläubigen, die bei der Entrückung der Versammlung auf der Erde zurückbleiben, Vergeltung üben (V. 8).
- b) Er wird kommen, um in seinen Heiligen verherrlicht und bewundert zu werden (V. 10). Das ist offensichtlich das Erscheinen und Kommen des Herrn *mit* seinen Heiligen. «Wenn der Christus, unser Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit» (Kol 3,4).

Diese Bibelstellen zeigen, dass die Erlösten bei der Erscheinung des Herrn Jesus dabei sein werden. Er wird *in* ihnen verherrlicht und *in* ihnen bewundert werden, nicht nur *durch* sie. Das macht klar, dass die Verherrlichung und die Bewunderung durch die Menschen auf der Erde geschehen. Sie werden Christus verherrlichen und bewundern, wenn sie Ihn in uns sehen. Wir werden bei seiner Erscheinung seinem Bild gleichförmig und Ihm gleich sein.

**Denn welche er zuvor erkannt hat, die hat er auch zuvor bestimmt, dem Bild seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern** (Röm 8,29).

**Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist** (1. Joh 3,2).

Um mit Ihm erscheinen zu können, müssen wir zuerst zu Ihm hin versammelt werden.

**Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin, dass ihr euch nicht schnell in der Gesinnung erschüttern noch erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort, noch durch Brief, als durch uns, als ob der Tag des Herrn da wäre** (2. Thes 2,1.2).

Hier wird uns das *Kommen des Herrn für uns und unser Versammeltwerden zu Ihm hin* ausdrücklich als ein wunderbares Ereignis vorgestellt. Es entspricht dem, was in Johannes 14,3 steht: «So komme ich wieder und werde euch zu *mir* nehmen.» Im Blick auf dieses Ereignis werden wir aufgefordert, uns *nicht* erschüttern oder erschrecken zu lassen, als ob der Tag des Herrn schon da sei. Der Tag des Herrn, der auch die Drangsalszeit umfasst (siehe Jes 2,12-22), kann unmöglich schon angebrochen sein. Warum? Weil vor diesem Tag noch wichtige Ereignisse stattfinden müssen.

**Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn dieser Tag kommt nicht, es sei denn, dass zuerst der Abfall komme und offenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der widersteht und sich erhöht über alles, was Gott heisst oder verehrungswürdig ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst darstellt, dass er Gott sei.**

**Erinnert ihr euch nicht, dass ich dies zu euch sagte, als ich noch bei euch war? Und jetzt wisst ihr, was zurückhält, damit er zu seiner Zeit offenbart wird.**

**Denn schon ist das Geheimnis der Gesetzlosigkeit wirksam; nur ist jetzt der da, der zurückhält, bis er aus dem Weg ist, und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr**

Jesus verzehren wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten wird durch die Erscheinung seiner Ankunft, ihn, dessen Ankunft nach der Wirksamkeit des Satans ist, in aller Macht und allen Zeichen und Wundern der Lüge und in allem Betrug der Ungerechtigkeit denen, die verloren gehen, darum, dass sie die Liebe zur Wahrheit nicht annahmen, damit sie errettet würden.

Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.

Wir aber sind schuldig, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, dass Gott euch von Anfang erwählt hat zur Errettung in Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit (2. Thes 2,3-13).

Der Mensch der Sünde, der hier erwähnt wird, ist auch bekannt als der Sohn des Verderbens, der Gesetzlose, der falsche Prophet, das andere Tier, das aus der Erde heraufsteigt (Off 13,11). Es ist der Antichrist. Er ist ein religiöser Führer, der in seinem eigenen Namen kommt und von den Juden als Messias angenommen wird. Der Ausdruck Antichrist wird in der Bibel in religiösem Sinn gebraucht.

**Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen (Joh 5,43).**

Der Antichrist arbeitet mit einem anderen grossen Regenten zusammen, der als das erste Tier aus dem Meer (Off 13,1) und das kleine Horn (Dan 7,8) bekannt ist. Dieser Regent ist der kommende Fürst (Dan 9,26), der politische Führer des wiedererstehenden Römischen Reichs, der von den Nationen der Welt angenommen werden wird.

Der Mensch der Sünde wird anfangen, seine Verführung über die ganze Welt auszubreiten. Im zitierten Abschnitt aus dem 2. Thessalonicher-Brief werden *vier Ereignisse* aufgezählt, die geschehen müssen, bevor der Mensch der Sünde erscheint, bevor der römische Herrscher mit den Juden einen Bund für sieben Jahre schliesst und damit die 70. Jahrwoche Daniels (Drangsalszeit) beginnt (siehe Dan 9,26.27; Mt 24,1-42). Diese vier Punkte sind: zurückhalten, wegtun, abfallen, offenbaren.

### **a) Zurückhalten**

Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist bereits wirksam, aber *etwas* (V. 6) und *jemand* (V. 7) verhindern seine volle Entfaltung. Das, was zurückhält, ist offensichtlich

eine Sache. Unter diesem «was» ist die Macht Gottes zu verstehen, die durch die Regierungen wirkt. Sie sind von Gott eingesetzt, um das Böse einzudämmen. Deshalb ist jede staatliche Gewalt heute noch direkt von dem abhängig, was Gott zulässt und was Er nicht zulässt. Der, der zurückhält, ist eine Person, die übernatürlich und während den rund 2000 Jahren, seitdem diese Worte geschrieben wurden, auch auf der Erde anwesend sein muss. Diese Person ist niemand anders als der Heilige Geist, von dem es in 1. Johannes 4,4 heisst, dass «der, der in euch ist, grösser ist als der, der in der Welt ist».

### **b) Wegtun**

Das Zurückhalten muss andauern, bis der Heilige Geist und die Versammlung weggetan und aus dem Weg sind (V. 7). Sie werden die Erde gleichzeitig verlassen, denn der Heilige Geist ist untrennbar mit den Gläubigen der Gnadenzeit verbunden (Joh 14,16.17). Damit geht der Tag der Gnade zu Ende. Dann werden die Zustände wieder ähnlich wie zur Zeit des Alten Testaments sein. Die Ausgiessung des Heiligen Geistes nach Joel 3 wird später stattfinden, um die tausendjährige Regierung des Herrn einzuleiten. Die Versammlung kann somit nicht durch die Drangsalszeit gehen, weil sie vorher weggenommen wird. Erst wenn sie aus dem Weg ist, kann die Drangsal beginnen.

### c) Abfallen

Die Zeiten sind jetzt schon schlimm und werden noch schlimmer werden: «Dies aber wisse, dass in den letzten Tagen schwere Zeiten eintreten werden» (2. Tim 3,1). Das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon am Werk, die Menschen lehnen sich schon gegen Gott auf (V. 7).

Aber der völlige Abfall von dem, was recht ist, und die vollständige Auflehnung gegen Gott werden erst nach der Wegnahme des Heiligen Geistes und der Versammlung stattfinden (V. 3). Die Kennzeichen jener Tage werden Gesetzlosigkeit und Bosheit in ihrer schlimmsten Form sein. Satan wird die Menschen dann ungehindert zu allergrösster Bosheit antreiben. Der Abfall von Gott und das Aufgeben der Gerechtigkeit werden an der Tagesordnung sein. Es werden Zustände herrschen wie in den Tagen Noahs und Lots mit überbordender Ungerechtigkeit (Lk 17,24-30). Mose und Matthäus geben uns davon eine anschauliche Beschreibung:

**Der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf der Erde, und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag** (1. Mo 6,5).

**Weil die Gesetzlosigkeit überhandnimmt, wird die Liebe der Vielen erkalten** (Mt 24,12).

## d) Offenbaren

In dieser Situation wird der Mensch der Sünde, der falsche Prophet, offenbar und bekannt werden (V. 8). Er wird die böse Bewegung anführen.

Nach Daniel 9,26.27 wird der Römische Herrscher mit den Juden einen Bund für 7 Jahre schliessen. Während der ersten 3 ½ Jahre werden sie im Tempel – der dann wieder aufgebaut sein wird – den jüdischen Gottesdienst ausüben können. In der Mitte der 7 Jahre wird der Römische Herrscher mithilfe des Antichristen dem Opferdienst ein Ende setzen. Der Mensch der Sünde wird sich selbst in den Tempel setzen und sich als Gott verehren lassen. Auch das Götzenbild des Römischen Herrschers, der Gräuel der Verwüstung, wird an heiligem Ort aufgestellt werden (Mt 24,15). Das ist der Anfang der letzten 3 ½ Jahre, der Beginn der grossen Drangsal.

Gott sei Dank, dass bei der Erscheinung des Herrn Jesus Christus der Mensch der Sünde und der Römische Herrscher gerichtet werden. Das wird ihr Ende sein. Sie werden direkt in den Feuersee geworfen.

**Das Tier wurde ergriffen und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, womit er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten –**

**lebendig wurden die zwei in den Feuersee  
geworfen, der mit Schwefel brennt** (Off 19,20).

Der Herr vernichtet den Antichristen durch die Erscheinung seiner Ankunft. Die Versammlung wird dann bei Ihm sein. Wir danken Gott, dass wir – wenn sich diese letzte Szene schlimmster Bosheit und Drangsal auf der Erde abspielen wird – im Himmel zu Hause sein werden. Das ist der Trost am Ende dieses Kapitels:

**Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und  
Gott, unser Vater, der uns liebt und uns  
ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat  
durch die Gnade, tröste eure Herzen und  
befestige euch in jedem guten Werk und Wort**  
(2. Thes 2,16.17).

Der Heilige Geist kam in Apostelgeschichte 2 auf die Erde herab, nachdem Jesus Christus diesen Schauplatz *verlassen* hatte. Es war eine Vorerfüllung von Joel 3. Diese Prophezeiung wird sich vollständig erfüllen, wenn der Herr auf die Erde *wiederkommen* wird, um die Segnungen des Tausendjährigen Reichs einzuführen.

**Ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich,  
dass ich weggehe, denn wenn ich nicht  
weggehe, wird der Sachwalter nicht zu euch  
kommen; wenn ich aber hingehe, werde ich  
ihn zu euch senden** (Joh 16,7).

Fazit: Der Geist Gottes wird aufs Neue kommen, genauso wie es prophezeit worden ist. Doch seine besondere Anwesenheit, wie wir sie heute kennen, muss zuerst beendet werden. Die Anwesenheit des Heiligen Geistes und der Versammlung auf der Erde verhindert, dass die grosse Drangsal beginnt. Darum ist es klar, dass die Versammlung nicht durch die Drangsalzeit gehen kann.

**Ich komme bald!**

## Vorbilder in der Bibel

Gott hat uns das Alte Testament gegeben, damit wir durch das Ausharren und die Ermunterung der Schriften die Hoffnung haben (Röm 15,4). Er hat uns Schatten und Vorbilder hinterlassen, um viele kostbare Wahrheiten zu illustrieren.

Der Herr Jesus selbst bezieht Ereignisse im Alten Testament auf sein Kommen in Herrlichkeit, wenn Er als Sohn des Menschen erscheinen wird, z. B. die Geschichten von Noah und von Lot (Lk 17,22-37).

### **Henoch und Noah**

Das erste Vorausbild, das wir betrachten möchten, finden wir in 1. Mose 6 – 9.

*Henoch* war ein Gläubiger, der in einer völlig gottlosen Umgebung lebte und das Gericht über diese Gottlosigkeit prophezeite. Er wandelte mit Gott und fand

dessen Wohlgefallen (1. Mo 5,24; Heb 11,5). Er starb nicht, sondern wurde *entrückt*. Man fand ihn auf der Erde nicht mehr, weil Gott ihn zu sich aufgenommen hatte. Hier haben wir ein deutliches Bild von der *Entrückung der Erlösten*, die auf diese Weise die Erde lebend verlassen werden, um danach nicht mehr auf ihr gefunden zu werden.

**Der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein** (1. Thes 4,16.17).

Nach der Entrückung Henochs lesen wir in 1. Mose 6,1-5, dass die Bosheit des Menschen einen bis dahin ungekannten Höhepunkt erreichte. Die Szene war geprägt von Unmoral, Gewalttat und Verdorbenheit.

**Der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf der Erde, und alles Gebilde der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag** (1. Mo 6,5).

So wird es auch sein, sobald die Versammlung, in der der Heilige Geist wohnt, heimgenommen sein wird. Die Flut des Bösen wird die Erde erfüllen.

Als Folge der Bosheit in den Tagen Noahs kündigte Gott an, dass Er die Erde durch eine Flut zerstören würde. Diese weltweite Flut führte zum Tod aller Menschen und Tiere ausserhalb der Arche. Nie zuvor hatte es eine Flut gegeben und Gott versprach, dass danach nie mehr eine solche Wasserflut kommen würde.

**Ich werde meines Bundes gedenken, der zwischen mir und euch ist und jedem lebendigen Wesen von allem Fleisch. Und nicht mehr sollen die Wasser zu einer Flut werden, um alles Fleisch zu verderben (1. Mo 9,15).**

*Noah und seine Familie* wurden in der Arche von der Flut verschont. Nur diese acht Menschen wurden gerettet, um danach auf der erneuerten Erde zu leben.

*Henoch* wurde vor der Flut bewahrt. Noah wurde durch sie hindurch gerettet. In Henoch haben wir also ein deutliches Bild der Versammlung, die durch die Entrückung vor der Drangsal bewahrt wird. In Noah sehen wir ein Bild des gläubigen Überrests aus Juden und Nationen, die durch die weltweite Drangsal gehen müssen. Sie werden bewahrt und harren bis zum Ende aus, um dann ins segensreiche Tausendjährige Reich des Herrn Jesus einzugehen. Wie mit der Flut so ist es auch mit der Drangsalzeit: Es gab nie etwas Vergleichbares und wird nie mehr so etwas geben. Nur ein Teil wird lebend durch die

grosse Drangsal hindurch gerettet werden, die über die ganze Welt kommen wird. Das ist eine sehr deutliche Sprache!

**Dann wird grosse Drangsal sein, wie sie seit Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nicht wieder sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch errettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden (Mt 24,21.22).**

**Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden (Mt 24,13).**

## Daniel und seine drei Freunde

Ein anderes lehrreiches Bild finden wir im Propheten Daniel. Dieses Buch beginnt mit *Daniel und seinen drei Freunden*. Doch in Kapitel 3 verschwindet Daniel von der Bildfläche des Königreichs Nebukadnezars. Er ist irgendwo anders und wird in diesem Abschnitt nicht gefunden. Ein von Musik begleiteter *Götzendienst* wird den Menschen im babylonischen Reich aufgezwungen. Wer sich nicht niederwirft, wird in den Feueröfen geworfen! Nebukadnezar weist auf den Römischen Herrscher hin, und das Götzenbild entspricht dem Gräuel der Verwüstung.

**Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen seht an heiligem Ort – wer es liest, beachte es** (Mt 24,15).

**Es wurde ihm gegeben, dem Bild des Tieres Odem zu geben, damit das Bild des Tieres sogar redete und bewirkte, dass alle getötet wurden, die das Bild des Tieres nicht anbeteten** (Off 13,15).

Diese Bibelstellen sprechen vom Standbild des Römischen Herrschers, das mithilfe des Antichristen und seiner Wunder aufgerichtet wird. Wer sich weigert, das Bild des Tieres anzubeten, wird getötet.

Die drei Freunde Daniels weigerten sich, vor dem Götzenbild niederzufallen. Da wurden sie in den Feuerofen geworfen. Aber da war Einer, der einem Sohn der Götter glich, der sie wunderbar hindurch bewahrte.

Die *Versammlung*, die durch *Daniel* vorgebildet wird, wird nichts mit diesen Ereignissen zu tun haben. Aber der zukünftige *gläubige Überrest aus Israel*, dargestellt durch die *drei Freunde Daniels*, wird in der Drangsalszeit durch die Macht des Herrn Jesus wunderbar bewahrt werden. Diese Bilder zeigen, dass die einen *durch* die Hitze der Drangsalszeit *hindurchgehen*, während die anderen *nicht anwesend* sind und deshalb nicht hindurchgehen müssen.

## Mose und Elia und die drei Jünger

Wahrlich, ich sage euch: Es sind einige von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis sie den Sohn des Menschen haben kommen sehen in seinem Reich. Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit und führt sie für sich allein auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiss wie das Licht. Und siehe, Mose und Elia erschienen ihnen und unterredeten sich mit ihm (Mt 16,28 – 17,3).

*Die Szene der Verklärung* des Herrn Jesus ist ein weiteres interessantes Bild. Hier wird Christus gesehen, wie Er in seinem Reich der Herrlichkeit kommt. Mose und Elia erscheinen mit Ihm. Wenn der Herr in Herrlichkeit erscheint – unverzüglich nach der Drangsalszeit –, wird die Versammlung mit Ihm erscheinen.

**Wenn der Christus, unser Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit** (Kol 3,4).

*Mose und Elia* stellen die beiden Gruppen von himmlischen Gläubigen dar – die Gestorbenen, die auferweckt werden, und die Lebenden, die verwandelt werden.

Sie sind zusammen ein Bild aller Erlösten von Adam an bis zum Ende der Gnadenzeit, die Versammlung also inbegriffen. Ihr Auftreten auf dem Berg veranschaulicht die *Erscheinung* des Herrn Jesus mit den Seinen.

*Petrus, Jakobus und Johannes* stellen jene Gläubigen dar, die den Tod nicht schmecken, sondern die Drangsalszeit überleben und in das irdische Königreich eingehen werden. Sie sind ein Bild der Juden, die beim Kommen des Herrn mit den Seinen auf der Erde leben werden.

So sehen wir auch in diesem Bild die Gläubigen (bzw. die Versammlung), die lange vor anderen Erlösten aus der Welt weggenommen werden. Die Letzteren sind jene, die durch die Drangsal hindurchgehen und bewahrt werden, um in das Tausendjährige Reich einzugehen. Dann wird die *Fülle der Zeiten* anbrechen, wo *alles* in den Himmeln und auf der Erde unter Christus, dem Haupt, zusammengebracht wird (Eph 1,10).

Beachten wir abschliessend noch, dass Gott *Abraham* aus dem Götzendienst und der Gottlosigkeit einer geistlich verarmten Welt herausrief. So wird Er in seiner Souveränität auch während der siebenjährigen Drangsalszeit Zeugen für sich selbst herausrufen und versiegeln. Dies geschieht durch die Verkündigung des Evangeliums des Reichs.

Das gilt aber nur für Menschen, die keine Möglichkeit hatten, das Evangelium der Gnade anzunehmen (vgl. 2. Thes 2,10-12).



Fazit: Es ist auffällig, wie oft die Bibel anhand von zwei Personengruppen zeigt, dass die Gläubigen der Gnadenzeit vor der Drangsal in den Himmel entrückt werden, während die Gläubigen der kommenden Endzeit durch die Drangsal hindurchgerettet werden.

## Sinnbilder am Himmel

Bevor wir die beiden Symbole – die *Sonne* und den *Morgenstern* – anschauen, möchten wir darauf hinweisen, dass in der Welt eine moralische Finsternis herrscht. Es ist geistlicherweise Nacht (Röm 13,12).

### Licht und Finsternis

Der Herr Jesus kam als das *Licht* in eine Welt moralischer Dunkelheit. Sie verwarf Ihn, das Licht der Welt. So ist Er in den Himmel zurückgekehrt, während die Welt in der *Finsternis* bleibt.

**In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst (Joh 1,4.5).**

**Dies aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben**

**die Finsternis mehr geliebt als das Licht,  
denn ihre Werke waren böse** (Joh 3,19).

**Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kleine  
Zeit ist das Licht unter euch. Wandelt, während  
ihr das Licht habt, damit nicht Finsternis euch  
ergreife! Und wer in der Finsternis wandelt,  
weiss nicht, wohin er geht** (Joh 12,35).

Der Herr hat auf der Erde immer ein Zeugnis für sich selbst. Gegenwärtig haben die *Gläubigen, die die Versammlung bilden*, den Auftrag, als Licht in der dunklen Welt zu scheinen. Wir leuchten einzeln als Kinder des Lichts, und kollektiv als Leuchter (= Versammlung).

**Einst wart ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht  
im Herrn; wandelt als Kinder des Lichts** (Eph 5,8).

**Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben  
auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein**  
(Mt 5,14).

**Die sieben Leuchter sind sieben Versammlungen**  
(Off 1,20).

In ihrer Beziehung zu Gott werden die Gläubigen als solche gesehen, die *im Licht* und in der Erkenntnis Gottes leben. In ihrem Verhältnis zur Welt sollen sie als *ein Licht* mitten in der moralischen Finsternis leben.

**Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine  
königliche Priesterschaft, eine heilige Nation,**

ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht (1. Pet 2,9).

Wenn wir aber in dem Licht wandeln, wie er in dem Licht ist, so haben wir Gemeinschaft miteinander, und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde (1. Joh 1,7).

Damit ihr untadelig und lauter seid, unbescholtene Kinder Gottes inmitten eines verdrehten und verkehrten Geschlechts, unter dem ihr scheint wie Lichter in der Welt (Phil 2,15).

## **Zwei verschiedene Symbole**

Der Herr Jesus benutzt zwei Elemente am Himmel, um sein Kommen zu veranschaulichen. *Die Sonne der Gerechtigkeit* ist das letzte alttestamentliche Symbol seines Kommens. *Der Morgenstern* ist das letzte neutestamentliche Symbol.

**Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung in ihren Flügeln. Und ihr werdet ausziehen und hüpfen wie Mastkälber (Mal 3,20).**

**Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen.**

**Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids,  
der glänzende Morgenstern (Off 22,16).**

Beachten wir, worin sich diese beiden Symbole voneinander unterscheiden. Christus, der die Wurzel und das Geschlecht Davids ist, kommt als die *Sonne der Gerechtigkeit* zur Rettung des *jüdischen* Überrests – es sind die, die seinen Namen fürchten. Für die *Versammlung* kommt Er als der *Morgenstern*. Dieses Symbol hat Er schon in seiner Botschaft an die Versammlung in Thyatira benutzt: «Ich werde ihm den Morgenstern geben» (Off 2,28).

## **Der Morgenstern**

Wir besitzen das prophetische Wort wie eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet. Diese Prophetie wird durch die Vorausschau auf das Reich – wie es auf dem Berg der Verklärung geschah – zusätzlich bestätigt.

**Wir haben euch die Macht und Ankunft unseres Herrn Jesus Christus nicht kundgetan, indem wir ausgeklügelten Fabeln folgten, sondern als solche, die Augenzeugen seiner herrlichen Grösse geworden sind. Denn er empfing von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit, als von der prachtvollen Herrlichkeit eine solche Stimme an ihn erging: «Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.»**

**Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren. Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, auf das zu achten ihr wohltut, als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen (2. Pet 1,16-19).**

Diese Stelle macht klar, dass die Lampe der Prophetie ihren Platz hat, denn sie weist auf das Kommen des Herrn in Macht und Herrlichkeit hin. Doch dieses Licht wird durch das Licht des Morgensterns ergänzt, das in den Herzen der Gläubigen in der Heilszeit der Gnade leuchtet. Das will nicht heissen, dass die Prophetie nicht erfüllt wird, sondern dass das Kommen des Herrn als Morgenstern in den Herzen der heute lebenden Gläubigen den Vorrang hat. Nachdem die Versammlung diesen Schauplatz verlassen hat, wird die Lampe der Prophetie weiterhin in der dunklen Welt leuchten. Sie wird während der grossen Drangsal Licht verbreiten, bis der Tag der Herrlichkeit anbricht.

**Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern. Und der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer will, nehme das Wasser des Lebens umsonst (Off 22,16.17).**

Der Herr Jesus stellt sich hier in zweierlei Hinsicht vor:

- a) Er ist die Wurzel und das Geschlecht Davids. Als solcher kommt Er, um alles zu erfüllen, was das Licht der Prophetie in Bezug auf Israel und die Welt offenbart hat.
- b) Er ist der glänzende Morgenstern. Dieser Ausdruck verbindet sich direkt mit dem Ruf des Geistes und der Braut nach seinem Kommen. Im Natürlichen leuchtet der Morgenstern denen, die in der Nacht wach sind und zum Himmel blicken. So bezieht sich der Morgenstern auf sein Kommen für die Versammlung, die in der dunklen Welt auf Ihn wartet.

**Ja, ich komme bald. – Amen; komm,  
Herr Jesus! (Off 22,20).**

**Also lasst uns nun nicht schlafen wie die  
Übrigen, sondern wachen und nüchtern sein.  
Denn die, die schlafen, schlafen bei Nacht,  
und die, die betrunken sind, sind bei Nacht  
betrunken (1. Thes 5,6.7).**

Das persönliche Kommen des Herrn als Morgenstern für seine wachende Versammlung wird vor der Welt verborgen bleiben. Sie wird in Dunkelheit gelassen. Wenn wir sie verlassen, wird es noch schlimmer, noch dunkler werden. Doch dann wird der Morgen anbrechen und die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen.

## **Sonne der Gerechtigkeit**

Mit dem Aufgehen der Sonne beginnt ein neuer Tag für die Menschen auf der Erde. In der Natur bleibt es bis zum Tagesanbruch dunkel – also noch einige Zeit über die erste leuchtende Erscheinung des Morgensterns hinaus. Nachdem Christus als der Morgenstern gekommen und die Zeit grösster Finsternis vorüber sein wird, wird Christus plötzlich als die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen und die dunkle Welt erhellen.

In Maleachi 3,20 wird der Sonnenaufgang mit Heilung verbunden: Der Herr kommt tatsächlich, um alles auf der Erde unverzüglich in Ordnung zu bringen. Im wahrsten Sinn des Wortes wird ein neuer Tag beginnen, sogar die Wüste wird aufblühen.

**Die Wüste und das dürre Land werden sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und aufblühen wie eine Narzisse. Sie wird in voller Blüte stehen und frohlocken, ja, frohlockend und jubelnd. Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht des Karmel und Sarons: Sehen werden sie die Herrlichkeit des HERRN, die Pracht unseres Gottes (Jes 35,1.2).**

**Die Erde wird voll der Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN sein, so wie die Wasser den Meeresgrund bedecken (Hab 2,14).**

An diesem neuen Tag wird die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes das Licht sein. Erinnern wir uns noch einmal an die Szene auf dem Berg der Verklärung, die auf das Kommen des Herrn mit den Seinen in Herrlichkeit hinweist. Es heisst, dass das Angesicht des Herrn Jesus wie die *Sonne* leuchtete.

Als Er vom Berg herabgestiegen war, brachte Er den Kranken Heilung (Mt 17,14-18). Diese Heilung erfährt eine Welt, die grösste Bedrängnis, schlimmste Rebellion und schrecklichste Gerichte gekannt hat.

Fazit: Der Überwinder der Gnadenzeit wird vor der Drangsal und vor dem Tag der Herrlichkeit den Herrn Jesus als den Morgenstern empfangen. Das ist unsere Hoffnung!

**Ich werde ihm den Morgenstern geben**  
(Off 2,28).

## Fremde mit einem himmlischen Ziel

Die Gläubigen, die gemeinsam die Versammlung bilden, werden in verschiedener Hinsicht gesehen: z. B. als das Haus Gottes, als der Tempel Gottes, als die Braut des Christus und als der Leib des Christus. Einzelnen werden sie auch als Kinder, Söhne, Heilige, Kämpfer und Gefässe bezeichnet. Ausserdem gibt es einige wichtige Ausdrücke, die für sie im Blick auf ihr ewiges Zuhause im Haus des Vaters verwendet werden. Wir möchten vier von ihnen betrachten: *Pilger*, *Fremde*, *Gesandte* und *Mitbürger*. Alle diese Bezeichnungen stehen mit unserem zukünftigen Zuhause in Verbindung.

In unserem verdorbenen und verlorenen Zustand waren wir wie Kain *Flüchtlinge*. Wir wandten uns von Gott ab, irrten umher und waren ohne ein Zuhause, weit weg von der Gegenwart des Herrn. Wir waren wie der verlorene Sohn (Lk 15), ohne Gott (Eph 2,12), wie umherirrende Schafe (Jes 53,6). Doch Gott sei Dank, dass wir jetzt einen neuen Ursprung, neue Wurzeln und eine neue Familie haben. Wir haben ein neues, himmlisches

Zuhause. Während wir noch auf der Erde sind, haben wir eine neue Bestimmung.

Der Sohn des Menschen ist gekommen, um zu suchen und zu erretten, was verloren ist. Der Herr Jesus ist gekommen, um uns «zu Gott zu führen». Durch die Neugeburt sind wir Kinder Gottes geworden, und Gott hat uns als seine Söhne angenommen.

**So viele ihn aber aufnahmen, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus Geblüt noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind** (Joh 1,12.13).

**Damit er die, die unter Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen** (Gal 4,5).

Der Herr Jesus ist in den Himmel zurückgekehrt, in sein und unser Zuhause. Er hat uns hier gelassen. Aber Er kommt für uns zurück. Darum sollen wir im Herzen und im Leben bereit sein, Ihm zu begegnen. In dieser Hinsicht werden wir als *Pilger gesehen, die auf dem Heimweg sind*. Ebenso sind wir *Fremde, die sich weit weg von Zuhause befinden*. Wir sind auch *Himmelsbürger*. Als solche hat Gott uns erwählt, um hier und jetzt *Gesandte des Himmels für Ihn zu sein*. Ein Gesandter ist jemand, der sich weit weg von seinem Heimatland aufhält und es dort vertritt.

**Geliebte, ich ermahne euch als Fremdlinge und als solche, die ohne Bürgerrecht sind, euch der fleischlichen Begierden zu enthalten, die gegen die Seele streiten (1. Pet 2,11).**

**Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der nach seiner grossen Barmherzigkeit uns wiedergezeugt hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi aus den Toten, zu einem unverweslichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbteil, das in den Himmeln aufbewahrt ist für euch (1. Pet 1,3.4).**

**So sind wir nun Gesandte für Christus, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi statt: Lasst euch versöhnen mit Gott! (2. Kor 5,20).**

In unserem Verhältnis zur Erde sind wir Pilger, Fremde und Gesandte. Wir sind auf dem Heimweg zum Himmel, wo ein ganz besonderes Erbteil für uns aufbewahrt wird. Wie kann dann irgendjemand sagen, unsere Heimat und unsere Zukunft sei nicht im Himmel?

Wir sind so sehr Himmelsbürger, dass Gott uns als *Mitbürger der Heiligen* und als seine Hausgenossen bezeichnet. Er sagt, dass wir deshalb für den Himmel keine Fremden und Ausländer sind. Welch eine wunderbare Aussage!

**Also seid ihr nun nicht mehr Fremdlinge und ohne Bürgerrecht, sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes (Eph 2,19).**

**Unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Heiland erwarten** (Phil 3,20).

Noch etwas ist interessant. Den Patriarchen Abraham, Isaak und Jakob waren ausdrücklich irdische Segnungen und Besitztümer verheissen. Doch diesen Gläubigen der damaligen Zeit bedeutete die Erde nicht alles. Sie begehrten durch Glauben ein himmlisches Vaterland und Erbteil. Als Antwort auf ihren Glauben hat Gott ihrem Wunsch entsprochen. Sie gehören ebenfalls zu den himmlischen Heiligen. Wenn nun der Himmel das Teil jener ist, denen die Erde von Grundlegung der Welt an gegeben war, wie steht es dann mit uns, die Gott vor Grundlegung der Welt auserwählt hat, um als Kinder und Söhne vor Ihm zu sein? Unser Zuhause ist das Haus des Vaters. Vergleiche Matthäus 25,34 mit Epheser 1,4.

**Diese alle sind im Glauben gestorben und haben die Verheissungen nicht empfangen, sondern sahen sie von fern und begrüßten sie und bekannten, dass sie Fremde und ohne Bürgerrecht auf der Erde seien. Denn die, die solches sagen, zeigen deutlich, dass sie ein Vaterland suchen. Und wenn sie an jenes gedacht hätten, von dem sie ausgegangen waren, so hätten sie Zeit gehabt, zurückzukehren. Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet** (Heb 11,13-16).

**Wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig seien vor ihm in Liebe (Eph 1,4).**

Aus diesem Grund glauben wir, dass die 24 Ältesten in der Offenbarung zwei Gruppen von Heiligen umfassen: einerseits die Gläubigen des Alten Testaments, denen ein himmlisches Teil zugesichert wurde, und andererseits die Erlösten der Versammlung, deren Bestimmung nicht nur der Himmel, sondern das Vaterhaus ist.

Die Glückseligpreisungen in Matthäus 5 sind in dieser Hinsicht sehr aufschlussreich. Dort macht der Herr Jesus einen Unterschied zwischen denen, die das Land erben, und denen, die im Himmel einen Lohn bekommen. Die ersten sind die Gläubigen, die durch die grosse Drangsal gehen werden. Die zweiten sind die Apostel, die ab Pfingsten zur Versammlung gehörten.

In Bezug auf «die Irdischen» sagt der Herr:

**Glückselig die Sanftmütigen, denn sie werden das Land erben (Mt 5,5).**

Seine Worte an «die Himmlischen» lauten:

**Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und alles Böse lügnerisch gegen euch reden um meinetwillen. Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn ist gross in den Himmeln; denn ebenso haben sie die Propheten verfolgt, die vor euch waren (Mt 5,11.12).**

Fazit: Während wir auf der Erde leben und uns auf dem Weg zum Himmel befinden, sind wir Pilger, Fremde, Himmelsbürger und Gesandte. Wenn der Herr Jesus wiederkommt, gehen wir in den Himmel ein. Danach wird Gott die Erde durch die Drangsal von unwürdigen Bewohnern reinigen und die Gläubigen, die das Evangelium des Reichs angenommen haben und diese Gerichtszeit überleben, ins irdische Reich einführen. Es gibt ein himmlisches Reich, an dem wir als Versammlung mit den Gläubigen des Alten Testaments und mit den auferweckten Märtyrern der Drangsalzeit teilnehmen. Es gibt ein irdisches Reich, in dem die Überlebenden aus der Drangsal sich freuen werden. Möchten wir unsere Freude an der Hoffnung haben, wie sie der Apostel Paulus ausdrückt:

**Der Herr wird mich retten von jedem bösen Werk und bewahren für sein himmlisches Reich; dem die Herrlichkeit sei von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen (2. Tim 4,18).**

## Die Zukunft der Gläubigen

Als Fremde und Himmelsbürger haben wir eine herrliche Zukunft vor uns. Es ist unsere *himmlische Hoffnung*. Diese Hoffnung ist die sichere Erwartung, in der vollen Entfaltung des ewigen Lebens bei Christus zu sein. Die Hoffnung Israels hingegen ist *irdisch*. Für dieses Volk sind von Grundlegung der Welt an irdische Segnungen vorgesehen:

**Sie sind Israeliten, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheissungen; deren die Väter sind und aus denen, dem Fleisch nach, der Christus ist, der über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen (Röm 9,4.5).**

**Dann wird der König zu denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, Gesegnete meines Vaters, erbt das Reich, das euch bereitet ist von Grundlegung der Welt an (Mt 25,34).**

Die Segnungen der Versammlung sind *himmlisch* und vor Grundlegung der Welt bereitet worden.

**Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern in Christus, wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und untadelig seien vor ihm in Liebe (Eph 1,3.4).**

**Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehe und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo ich bin, auch ihr seiet (Joh 14,1-3).**

Unser Herz braucht nie bestürzt zu werden, weil wir diese herrliche Hoffnung haben. Wir haben die Verheissung, einmal im Haus des Vaters zu sein, wo der Herr Jesus jetzt ist. Er wurde zuletzt gesehen, wie Er in den Himmel auffuhr. Jetzt ist Er dort (Apg 1,11; 7,56).

Als Erlöste *besitzen wir jetzt schon das ewige Leben*. Der Ausdruck «ewiges Leben» wird gebraucht, wie wir von «tierischem Leben» oder «pflanzlichem Leben» reden. Dieses göttliche und himmlische Leben beka-

men wir, als wir in die Familie Gottes hinein geboren wurden (2. Pet 1,4).

**Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisst, dass ihr ewiges Leben habt, die ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes** (1. Joh 5,13).

Wir wissen auch, dass wir noch nicht zu Hause sind. Darum *warten wir jetzt auf das ewige Leben*, und zwar in dem Sinn, dass wir in die Sphäre gebracht werden, zu der dieses Leben gehört.

**In der Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lügen kann, verheissen hat vor ewigen Zeiten** (Tit 1,2).

**Wegen der Hoffnung, die für euch aufgehoben ist in den Himmeln, von der ihr zuvor gehört habt in dem Wort der Wahrheit des Evangeliums** (Kol 1,5).

Das ist unsere Hoffnung. Im Wort Gottes bezeichnet Hoffnung nicht einen unsicheren Wunsch, sondern vielmehr etwas Bestimmtes, worauf wir warten (siehe Röm 8,25; Heb 11,1). Das «ewige Leben» wird hier in der gleichen Weise gebraucht, wie wir «Landleben» oder «Stadtleben» sagen. Dieser zukünftige Aspekt des ewigen Lebens ist Leben in einer zu diesem Leben passenden Sphäre – nämlich im Himmel. Darum besitzen wir eine himmlische Hoffnung. Es ist der *zukünftige*

Genuss des ewigen Lebens im *Himmel*. Diese Hoffnung ist in Wirklichkeit der Herr Jesus Christus selbst, der dieses Leben im Himmel ist (Kol 3,3.4).

**Paulus, Apostel Christi Jesu, nach Befehl Gottes, unseres Heilandes, und Christi Jesu, unserer Hoffnung** (1. Tim 1,1).

**Die Gnade Gottes ist erschienen, Heil bringend für alle Menschen, und unterweist uns, damit wir, die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden verleugnend, besonnen und gerecht und gottselig leben in dem jetzigen Zeitlauf, indem wir erwarten die glückselige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit unseres grossen Gottes und Heilandes Jesus Christus** (Tit 2,11-13).

Hier sehen wir auch, dass die Gnade in der *Vergangenheit* erschienen ist und uns in der *Gegenwart* unterweist, wie wir leben sollen. Was die *Zukunft* betrifft, bewirkt die Gnade, dass wir erstens die «glückselige Hoffnung» (das Kommen des Herrn für die Seinen) und zweitens die «Erscheinung der Herrlichkeit» (das Kommen des Herrn mit den Seinen) erwarten. Die Drangsalszeit liegt dazwischen. Wir werden in der Gnadenzeit nicht unterwiesen, diese Gerichtszeit zu erwarten, sondern den Herrn Jesus. Seine Unterweisung für die Versammlung steht im Gegensatz zu seiner Belehrung in Matthäus 24,1-42, die den Juden gilt. Dort werden sie belehrt,

auf die Zeichen der Drangsalszeit zu achten, während wir auf Christus, unsere Hoffnung, warten sollen.

Ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln, der allgemeinen Versammlung; und zu der Versammlung der Erstgeborenen, die in den Himmeln angeschrieben sind; und zu Gott, dem Richter aller; und zu den Geistern der vollendeten Gerechten (Heb 12,22.23).

Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist himmlischen. Darum schämt sich Gott ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden, denn er hat ihnen eine Stadt bereitet (Heb 11,16).

Wenn ihr nun mit dem Christus auferweckt worden seid, so sucht, was droben ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Sinnt auf das, was droben ist, nicht auf das, was auf der Erde ist; denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, offenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbart werden in Herrlichkeit (Kol 3,1-4).

Wir erwarten ein *himmlisches* Reich. In der Sphäre des Himmels und von dort aus werden wir mit Christus über sein *irdisches* Reich herrschen.

**Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unseres Versammeltwerdens zu ihm hin, dass ihr euch nicht schnell in der Gesinnung erschüttern noch erschrecken lasst, weder durch Geist noch durch Wort, noch durch Brief, als durch uns, als ob der Tag des Herrn da wäre (2. Thes 2,1.2).**

**Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist (1. Joh 3,2).**

Hier finden wir die Reihenfolge der Ereignisse, die wir erwarten. Zuerst kommt der Herr und nimmt uns zu sich in den Himmel. Nach der Drangsalszeit erscheint Er mit uns, um den Tag des Herrn einzuführen.

Möchten diese Belehrungen über den Herrn Jesus unsere Herzen so berühren, dass wir in sein Bild verwandelt werden, um Ihm sittlich mehr zu gleichen. Möchten wir diese himmlische Hoffnung immer im Herzen haben, und zwar als etwas, was sich jeden Augenblick erfüllen kann, damit wir nicht überrascht werden. Wir wollen uns jedoch davor hüten, irgendeine bestimmte Zeit oder ein Datum festzusetzen. Das führt nur zu Enttäuschungen.

Kein Teil unserer Hoffnung hat mit der Drangsal zu tun. Der Herr selbst stellt der Versammlung eine glückliche himmlische Hoffnung vor.

Seine Worte an die Gläubigen, die auf der Erde die Drangsal erleben werden, stehen in klarem Gegensatz dazu:

Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, den Propheten, geredet ist, stehen seht an heiligem Ort – wer es liest, beachte es –, dann sollen die, die in Judäa sind, in die Berge fliehen; wer auf dem Dach ist, steige nicht hinab, um die Sachen aus seinem Haus zu holen; und wer auf dem Feld ist, kehre nicht zurück, um sein Oberkleid zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter stattfinde noch am Sabbat; denn dann wird grosse Drangsal sein, wie sie seit Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist und auch nicht wieder sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch errettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden (Mt 24,15-22).

Fazit: Diese Worte gleichen nicht im Entferntesten der Sprache, die der Herr oder irgendein Apostel benutzt, wenn sie sich an die Gläubigen in der Gnadenzeit wenden und ihnen ihre Zukunft vorstellen. Die Drangsal ist absolut kein Teil von Gottes Plan für die Versammlung.

**Ich komme bald!**

## Freude auf die herrliche Erscheinung des Herrn

Fortan liegt mir bereit die Krone der Gerechtigkeit, die der Herr, der gerechte Richter, mir zur Vergeltung geben wird an jenem Tag; nicht allein aber mir, sondern auch allen, die seine Erscheinung lieben (2. Tim 4,8).

In den prophetischen Schriften des Neuen Testaments kann das Wort für *Kommen* auch mit «Anwesenheit» oder «Gegenwart» übersetzt werden. Das ist sehr kostbar, weil das Kommen des Herrn Jesus bedeutet, seine Gegenwart zu haben, Ihn zu sehen und Ihn zu lieben. Wir freuen uns nicht nur auf sein Kommen *für* uns, damit wir seine Anwesenheit zu unserer persönlichen Freude geniessen. Wir wünschen auch sein Kommen *mit* uns, weil Er dann in Macht und Herrlichkeit öffentlich anwesend sein wird. Kein Wunder, dass es eine Belohnung gibt für die, die seine Erscheinung lieben.

Lasst uns nun den Willen Gottes für den Herrn Jesus erkennen, damit unser Wille mit ihm übereinstimmt.

«Habe ich doch meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg!» ... Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben und die Enden der Erde zum Besitztum (Ps 2,6.8).

Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde hinlege als Schemel für deine Füße! Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion senden; herrsche inmitten deiner Feinde! (Ps 110,1.2).

Ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, die das Tier nicht angebetet hatten noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand. Und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre. Die Übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren.

Dies ist die erste Auferstehung. Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre (Off 20,4-6).

Die Erscheinung und die darauffolgende Herrschaft des Herrn Jesus sind etwas, worauf wir uns alle freuen.

Unser Heiland kam einst in Niedrigkeit und wurde verworfen, verachtet, geschmäht, verspottet, geschlagen, angespien und gekreuzigt. Diese traurige Behandlung erfuhr Er in der Welt während der «Zeiten der Nationen» (Lk 21,24). Die Juden sind für eine Zeit auf die Seite gesetzt worden. Wenn Christus erscheint, wird Er «die Fülle der Zeiten» (Eph 1,10) einführen – das Tausendjährige Reich. Gott hat Ihn bereits als Haupt über alles gesetzt, weil Er der einzig Würdige ist.

Die Bibel gibt mehrere Gründe für seine Erhöhung an:

- 1) Der Herr Jesus ist nach *Gottes Willen und Vorsatz* hoch erhoben worden:

**Er hat uns kundgetan das Geheimnis seines Willens, nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgesetzt hat in sich selbst für die Verwaltung der Fülle der Zeiten: alles unter ein Haupt zusammenzubringen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist ... Er setzte ihn zu seiner Rechten in den himmlischen Örtern, über jedes Fürstentum und jede Gewalt und Kraft und Herrschaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht allein in diesem Zeitalter, sondern auch in dem zukünftigen, und hat alles seinen Füßen unterworfen und ihn als Haupt über alles der Versammlung gegeben, die sein Leib ist, die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt (Eph 1,9.10.20-23).**

- 2) Er ist wegen seines *freiwilligen Gehorsams* erhoben worden:

Jesus Christus, der sich selbst erniedrigte, indem er gehorsam wurde bis zum Tod, ja, zum Tod am Kreuz. Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen gegeben, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vaters (Phil 2,8-11).

- 3) Er ist wegen seines *vollbrachten Werks*, das den Vater verherrlicht hat, erhoben worden:

Ich habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, das du mir gegeben hast, dass ich es tun sollte. Und nun verherrliche du, Vater, mich bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war (Joh 17,4.5).

- 4) Er ist wegen seiner *wunderbaren Person* – wer Er ist und was Er ist – erhoben worden:

Er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, der der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, damit er in allem den Vorrang habe. Denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle, in ihm zu wohnen.

**In ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig; und ihr seid vollendet in ihm, der das Haupt jedes Fürstentums und jeder Gewalt ist (Kol 1,18.19; 2,9.10).**

- 5) Er ist wegen der *Leiden*, die Er erduldet hat, erhoben worden:

**Als er von den Leiden, die auf Christus kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte (1. Pet 1,11).**

**Es hat ja Christus einmal für Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er uns zu Gott führe, getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist ..., der, in den Himmel gegangen, zur Rechten Gottes ist, indem Engel und Gewalten und Mächte ihm unterworfen sind (1. Pet 3,18.22).**

**Euch nun, den Glaubenden, ist die Kostbarkeit; den Ungläubigen aber: «Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden» (1. Pet 2,7).**

**Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel wegen des Leidens des Todes erniedrigt war, mit Herrlichkeit und Ehre gekrönt – so dass er durch Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte (Heb 2,9).**

Wie viel hat Er gelitten: von der Hand Gottes, von der Hand des Menschen, von der Hand Satans und weil die Sünde überall gegenwärtig war.

Jetzt ist Er im Himmel erhoben – verborgen vor den Blicken der Menschen auf der Erde – und unser Leben ist verborgen mit Ihm (Kol 3,3). Doch es kommt eines der grössten und prachtvollsten Ereignisse aller Zeiten. Der Herr Jesus Christus wird in einer herrlichen Erscheinung vor dem ganzen Universum Gottes offenbart und gesehen werden. Das ist der Augenblick, auf den wir warten, wenn unser Herr als König der Könige und Herr der Herren anerkannt werden wird.

Damit beginnt die «Fülle der Zeiten» (Eph 1,10). In diesem Augenblick wird alles im Himmel und auf der Erde und unter der Erde Ihm jede Ehre, Majestät, Macht und Grösse zuschreiben – zur Verherrlichung Gottes, des Vaters. Dieser Moment wird die *Erscheinung*, die *Offenbarung* und das *Kommen unseres Herrn Jesus Christus mit uns in Herrlichkeit* genannt. Kein Wunder also, dass das letzte Buch der Bibel die «Offenbarung Jesu Christi» genannt wird, weil sie diesen Höhepunkt im Auge hat.

Als Gläubige warten wir auf die glückselige Hoffnung. Sie umfasst, dass Christus *für* uns kommen wird und wir bei Ihm sein werden, wo wir seine Herrlichkeit betrachten und sie in einer besonderen und privaten Sphäre geniessen. Aber wir warten auch auf seine Erscheinung

in Herrlichkeit. Das ist sein Kommen *mit* uns einige Zeit nach der Entrückung. Dann wird seine Herrlichkeit hier öffentlich gesehen und von allen anerkannt werden.

**Siehe, er kommt mit den Wolken, und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, die ihn durchstochen haben, und wehklagen werden seinetwegen alle Stämme des Landes. Ja, Amen (Off 1,7).**

**Dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme des Landes wehklagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und grosser Herrlichkeit (Mt 24,30).**

**Es hat aber auch Henoch, der Siebte von Adam, von diesen geweissagt und gesagt: «Siehe, der Herr ist gekommen inmitten seiner heiligen Tausende, um Gericht auszuführen gegen alle und zu überführen alle Gottlosen von allen ihren Werken der Gottlosigkeit, die sie gottlos verübt haben, und von all den harten Worten, die gottlose Sünder gegen ihn geredet haben» (Jud 14.15).**

**Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden; wir wissen, dass wir, wenn es offenbar wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist (1. Joh 3,2).**

Wenn Christus erscheint, wird Er die höchste Ehre bekommen:

Damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Verherrlichung Gottes, des Vaters (Phil 2,10.11).

Ich hörte eine Stimme vieler Engel um den Thron her und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war Zehntausende mal Zehntausende und Tausende mal Tausende, die mit lauter Stimme sprachen: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Segnung. Und jedes Geschöpf, das in dem Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm die Segnung und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! (Off 5,11-13).

Ich hörte etwas wie eine Stimme einer grossen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, die sprachen: Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.

**Lasst uns fröhlich sein und frohlocken und ihm die Ehre geben** (Off 19,6.7).

Mit seiner Erscheinung beginnt das Friedensreich, in dem *während 1000 Jahren Gerechtigkeit herrschen* wird (Jes 32,1; Off 20,6). Wann wird das sein? Wann beginnt das Tausendjährige Reich? Wenn Christus erscheint, geht die siebenjährige Drangsalzeit zu Ende. Er wird das Gericht über das Tier und den falschen Propheten bringen und die Feinde als Schemel seiner Füße hinlegen. Dann ist Er anwesend, um zu regieren.

**Sogleich aber nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden alle Stämme des Landes wehklagen, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit Macht und grosser Herrlichkeit** (Mt 24,29.30).

**Ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weisses Pferd, und der darauf sass, genannt «Treu und Wahrhaftig», und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit** (Off 19,11).

**Ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, um den Krieg zu führen**

mit dem, der auf dem Pferd sass, und mit seinem Heer. Und das Tier wurde ergriffen und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, womit er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten – lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt (Off 19,19.20).

Fazit: Möchten wir uns auf den Augenblick freuen, wenn unser Herr wiederkommen wird, um in der Grösse seiner fünffach begründeten Erhabenheit zu regieren. Dann wird Er angenommen und in all seiner Herrlichkeit, Majestät und Macht, in all seiner Pracht und Schönheit gesehen werden. Welch ein Anblick, Welch ein Augenblick, Welch ein herrlicher Tag wird das sein! Israel wird Ihn als seinen Messias und König annehmen und als Folge davon noch einmal den Vorrang unter den Völkern der Erde erhalten. Auch die Nationen werden Christus als König der Könige und Herr der Herren anerkennen.

## Segensreiche Herrschaft

Der Herr Jesus wird als König der Könige, als Herr der Herren, als Messias des Volkes Israel und als Sohn des Menschen in Frieden regieren. Das Reich wird oft als Millennium bezeichnet, was 1000 Jahre bedeutet. Alle, die die Drangsalzeit überleben, werden in dieses Königreich eingehen.

Wenn der Herr Jesus für seine Versammlung wiederkommt, dann werden mindestens noch sieben Jahre der Drangsal folgen, bevor das Tausendjährige Reich beginnt. Sein Kommen, um zu herrschen, und unser Offenbarwerden mit Ihm in Herrlichkeit werden unverzüglich wunderbare Segnungen für die seufzende und schwer beschädigte Schöpfung mit sich bringen. Die Schöpfung sehnt sich nach dieser Befreiung aus der Knechtschaft des Verderbens zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.

**Ich halte dafür, dass die Leiden der Jetztzeit nicht wert sind, verglichen zu werden mit der**

**zukünftigen Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll. Denn das sehnliche Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden (nicht freiwillig, sondern dessentwegen, der sie unterworfen hat), auf Hoffnung, dass auch die Schöpfung selbst frei gemacht werden wird von der Knechtschaft des Verderbens zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes (Röm 8,18-21).**

Die Zeit der Herrschaft des Herrn Jesus in Gerechtigkeit und Frieden ist das Thema vieler alttestamentlicher Prophezeiungen.

**Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter. Und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Berater, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Friedefürst. Die Mehrung der Herrschaft und der Frieden werden kein Ende haben auf dem Thron Davids und über sein Königreich, um es zu befestigen und zu stützen durch Gericht und durch Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird dieses tun (Jes 9,5.6).**

Wenn der Herr kommen wird, um zu regieren, wird Er viele Veränderungen in der Welt bewirken. Sie werden Satan und seine Engel betreffen, ebenso das Pflanzen-

reich, die Erde selbst, die Tierwelt und die Menschen. Lasst uns einige dieser Veränderungen betrachten.

Satan und seine Engel werden für 1000 Jahre in den Abgrund geworfen. Dort wird es ihnen nicht möglich sein, die Menschen zur Sünde und Rebellion zu verführen. Gleichzeitig wird Christus während 1000 Jahren regieren.

**Ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrunds und eine grosse Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er eine kleine Zeit gelöst werden.**

**Und ich sah Throne, und sie sassen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten; und ich sah die Seelen derer, die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet worden waren, und die, die das Tier nicht angebetet hatten noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand. Und sie wurden lebendig und herrschten mit dem Christus tausend Jahre (Off 20,1-4).**

Es wird geschehen an jenem Tag, da wird der HERR heimsuchen die Heerschar der Höhe in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. Und sie werden in die Grube eingesperrt, wie man Gefangene einsperrt, und in den Kerker eingeschlossen; und nach vielen Tagen werden sie heimgesucht werden (Jes 24,21.22).

Das Pflanzenreich wird verändert sein:

Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da der Pflüger an den Schnitter und der Traubentreter an den Sämann reichen wird; und die Berge werden träufeln von Most, und alle Hügel werden zerfließen. Und ich werde die Gefangenschaft meines Volkes Israel wenden; und sie werden die verwüsteten Städte aufbauen und bewohnen, und Weinberge pflanzen und deren Wein trinken und Gärten anlegen und deren Frucht essen (Amos 9,13.14).

Die Erde selbst wird verändert sein. Einige dieser Veränderungen werden auch geographischer Natur sein, wie es aus einigen Bibelstellen hervorgeht:

Die Wüste und das dürre Land werden sich freuen, und die Steppe wird frohlocken und aufblühen wie eine Narzisse. Sie wird in voller Blüte stehen und frohlocken, ja, frohlockend und jubelnd. Die Herrlichkeit des Libanon ist ihr gegeben, die Pracht des Karmel und Sarons:

Sehen werden sie die Herrlichkeit des HERRN, die Pracht unseres Gottes ... und die Luftspiegelung wird zum Teich und das dürre Land zu Wasserquellen; an der Wohnstätte der Schakale, wo sie lagern, wird Gras samt Rohr und Papyruschilf sein (Jes 35,1.2.7).

Die Tierwelt wird verändert sein:

Der Wolf wird sich beim Lamm aufhalten, und der Leopard beim Böckchen lagern; und das Kalb und der junge Löwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Knabe wird sie treiben. Und Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen zusammen lagern; und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und der Säugling wird spielen am Loch der Otter, und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Viper. Man wird weder Böses tun noch Verderben anrichten auf meinem ganzen heiligen Berg; denn die Erde wird voll Erkenntnis des HERRN sein, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken (Jes 11,6-9).

Wolf und Lamm werden zusammen weiden, und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind. Und die Schlange: Staub wird ihre Speise sein. Man wird nichts Böses tun und kein Verderben anrichten auf meinem ganzen heiligen Berg, spricht der HERR (Jes 65,25).

Der Mensch wird verändert sein:

**Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben geöffnet werden; dann wird der Lahme springen wie ein Hirsch, und jauchzen wird die Zunge des Stummen. Denn es brechen Wasser hervor in der Wüste und Bäche in der Steppe (Jes 35,5.6).**

**Dort wird kein Säugling von einigen Tagen und kein Greis mehr sein, der seine Tage nicht erfüllte; denn der Jüngling wird als Hundertjähriger sterben und der Sünder als Hundertjähriger verflucht werden (Jes 65,20).**

Dies ist seine herrliche Herrschaft, der Tag des Herrn, die Fülle der Zeiten, die Zeit der höchsten Segnung, der Gerechtigkeit und des Friedens:

**Er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern. Und sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden und ihre Speere zu Winzermessern; nicht wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen (Jes 2,4).**

Nach der tausendjährigen Herrschaft des Herrn Jesus als König der Gerechtigkeit und König des Friedens wird das Gericht der Toten erfolgen. Anschliessend

wird *der ewige Zustand, der Tag Gottes*, anbrechen. Dann wird Gerechtigkeit nicht *herrschen*, sondern in den Himmeln und auf der Erde *wohnen*.

**Indem ihr erwartet und beschleunigt die Ankunft des Tages Gottes, dessentwegen die Himmel, in Feuer geraten, werden aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden. Wir erwarten aber nach seiner Verheissung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt (2. Pet 3,12.13).**

**Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein noch Trauer noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der, der auf dem Thron sass, sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig (Off 21,4.5).**

Nach den Aussagen der Bibel können wir durch unser Leben tatsächlich das Eintreffen des kommenden *Tages Gottes* beschleunigen, indem wir den Segen davon jetzt schon genießen. Alles wird neu und völlig verschieden von dem sein, was es vorher war. Diese herrliche Szene wird in Offenbarung 21 mit den Worten «nicht mehr» beschrieben. Die alte Schöpfung wird zusammengerollt und verbrannt werden (Heb 1,11.12; 2. Pet 3,12.13), so dass das, was immer im Herzen Got-

tes war, Wirklichkeit werden wird: ein neuer Himmel und eine neue Erde – die Ewigkeit.

Über das Glück, die Freude und unsere glückliche Beschäftigung in alle Ewigkeit finden wir in der Bibel nirgends eine nähere Beschreibung. Möge Gott den Beginn des Tages Gottes beschleunigen, indem Er in uns bewirkt, dass wir nach dem ewigen Zustand ausschauen und seiner würdig leben.

Wir haben gesehen, dass in der Bibel einiges über die herrliche Herrschaft des Herrn Jesus auf der Erde geschrieben steht. Was ist aber mit uns, die wir zum Himmel gehören und eine himmlische Berufung haben? Es ist offensichtlich, dass vieles vom wunderbaren, himmlischen Segen der Gläubigen, der uns im Wort offenbart ist, noch nicht Wirklichkeit geworden ist. Dennoch freuen wir uns über das, was uns mitgeteilt worden ist.

**Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes, und es ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden, wir wissen, dass wir, wenn es offenbar wird, ihm gleich sein werden, denn wir werden ihn sehen, wie er ist (1. Joh 3,2).**

**Wie geschrieben steht: «Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz aufgekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben»; uns aber hat Gott es**

**offenbart durch seinen Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes**

(1. Kor 2,9.10).

Wir werden die Frau des Lammes, die himmlische Braut des Herrn Jesus, sein und während 1000 Jahren mit Ihm über das Universum herrschen.

**Es kam einer von den sieben Engeln, die die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen. Und er führte mich im Geist weg auf einen grossen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herabkommend aus dem Himmel von Gott; und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr wertvollen Stein, wie ein kristallheller Jaspisstein (Off 21,9-11).**

Wir werden das Licht während der tausendjährigen Herrschaft in der kommenden Welt sein, und zwar durch die Gegenwart Gottes und des Lammes.

**Die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm. Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr (Off 21,23.24).**

Die Szene von nie endendem Gesang, von Lob und von Anbetung wird in alle Ewigkeit andauern.

Dann werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen vor dem, der auf dem Thron sitzt, und den anbeten, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werden ihre Kronen niederwerfen vor dem Thron und sagen: Du bist würdig, o unser Herr und unser Gott, zu empfangen die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden (Off 4,10.11).

Als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk, welches die Gebete der Heiligen sind. Und sie singen ein neues Lied: Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte, durch dein Blut, aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation, und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen! (Off 5,8-10).

Du wirst mir kundtun den Weg des Lebens; Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht, Lieblichkeiten in deiner Rechten immerdar (Ps 16,11).

Fazit: Als Braut des Herrn Jesus, die besonders für Ihn geschmückt sein wird, werden wir in alle Ewigkeit seine Freude sein (Off 21,2). Wir werden immer beim Herrn sein – von dem Augenblick an, wenn Er für uns kommt, bis in die endlose zukünftige Ewigkeit.

**Ich komme bald!**

## Ermutigung

**Ihr habt Ausharren nötig, damit ihr, nachdem ihr den Willen Gottes getan habt, die Verheissung davontragt. Denn noch eine ganz kleine Zeit, und der Kommende wird kommen und nicht ausbleiben (Heb 10,36.37).**

Wenn wir nun zum Ende unserer Betrachtung kommen, erinnert uns dieser Vers daran, dass wir im Blick auf das Kommen des Herrn Jesus Ausharren nötig haben. «Noch eine ganz kleine Zeit» vergeht, bis der Herr kommt. Die Person, die kommt, wird hier «der Kommende» genannt. Christus ist der Kommende in Person. Es heisst auch, dass der Kommende «kommen wird». Das knüpft an sein Versprechen an: «Ich komme wieder» (Joh 14,3).

Gott hat den Augenblick für das Kommen des Herrn Jesus genau geplant. Wenn dieser Moment kommt, wird der Herr Jesus nicht zögern, sondern sogleich kommen, und zwar schnell. Kann etwas einfacher,

sicherer und kostbarer sein? Er wird mit seinem Kommen keine Sekunde länger als nötig warten.

Betrachten wir das Kommen des Herrn auch von seinem Standpunkt aus! Denken wir an das, was es für Ihn bedeutet! Nachfolgend einige Bibelstellen, aus denen die freudige Erwartung des Herrn hervorgeht.

**Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie auch der Christus die Versammlung geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, damit er sie heiligte, sie reinigend durch die Waschung mit Wasser durch das Wort, damit er die Versammlung sich selbst verherrlicht darstellte, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie heilig und untadelig sei (Eph 5,25-27).**

**Dem aber, der euch ohne Straucheln zu bewahren und vor seiner Herrlichkeit untadelig darzustellen vermag mit Frohlocken (Jud 24).**

Denkst du, dass der Herr Jesus länger als nötig auf diesen Moment der Freude wartet?

**Offenbarung Jesu Christi, die Gott ihm gab, um seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muss; und durch seinen Engel sendend, hat er es seinem Knecht Johannes gezeigt, der bezeugt hat das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi,**

**alles, was er sah. Glückselig, der da liest und die da hören die Worte der Weissagung und bewahren, was in ihr geschrieben ist; denn die Zeit ist nahe (Off 1,1-3).**

Die prophetischen Räder sind in Bewegung. Alles, was Christus vorausgesagt hat, wird sich in kurzem erfüllen:

**Siehe, ich komme bald. Glückselig, der die Worte der Weissagung dieses Buches bewahrt! (Off 22,7).**

**Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist (Off 22,12).**

**Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. – Amen; komm, Herr Jesus! (Off 22,20).**

Hier lesen wir dreimal die herrlichen Worte: «Ich komme bald.» Alle drei sind wirklich die allerletzten Worte des Herrn Jesus, die in der Bibel niedergeschrieben sind. Sie sind wichtig, denn letzte Worte sind besondere Worte.

Die Zahl 2 spricht in der Bibel von einem ausreichenden Zeugnis, während die Zahl 3 von einem vollständigen Zeugnis redet. Aus dem Mund von zwei oder drei Zeugen wird jede Sache bestätigt (2. Kor 13,1). Wenn der Herr Jesus dreimal erklärt, dass Er bald kommt, gibt Er uns seine vollständige und absolute Zusicherung, dass

Er tatsächlich schnell kommen wird. Wie können wir da noch zweifeln?

Lasst uns diese drei Aussagen kurz anschauen, denn sie haben eine unterschiedliche Betonung. In Vers 7 liegt sie auf seinem *Wort*, in Vers 12 auf seinem *Werk* und in Vers 20 auf der *Anbetung* als Antwort auf seinen Zuruf.

### **a) Wort – ich lerne – gegenwärtiger Segen**

«Ich komme bald. Glückselig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches» (Off 22,7). In 1. Timotheus 4,13-16 werden wir ermahnt, dem Vorlesen des Wortes Gottes Beachtung zu schenken, es sorgfältig zu erwägen, darin zu leben und zu verharren. Hier wird allen, die sein Wort bewahren, ein besonderer Segen verheissen. Der Herr will uns damit auffordern, sein Wort bis zu seinem Kommen zu studieren und zu bewahren. Auf diese Weise erfahren und geniessen wir jetzt das Glück, das Er allein geben kann.

Am Schluss von Vers 6 wird gesagt: «Was bald geschehen muss.» Glück, Freude und Gewinn gehören uns jetzt schon, wenn wir sein Wort aufnehmen und halten. Möge die Wahrheit seines Kommens eine echte Freude in uns hervorrufen.

Deine Worte waren vorhanden, und ich habe sie gegessen, und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens

(Jer 15,16).

## **b) Werk – ich arbeite und lebe – Aussicht auf Belohnung**

«Siehe, ich komme bald, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk ist» (Off 22,12). In Lukas 19,13 hat der Herr Jesus gesagt: «Handelt, bis ich komme.»

Die Arbeit, in der wir engagiert sind, ist ein grosses Werk (Neh 4,13). Darum sollen wir nicht an Ausruhen oder Aufgeben denken. Es gilt, die Arbeit weiterzumachen. Im Himmel gibt es Ruhe, hier arbeiten wir (Heb 4,9).

- Wir halten am Wort fest, weil Jesus Christus sein Thema ist.
- Wir fahren mit der Arbeit fort, weil der Herr Jesus das Motiv ist.

Der Segen im Halten seines Wortes ist gegenwärtig, während der Lohn für die Arbeit zukünftig ist. Der Herr bringt ihn mit sich, wenn Er bald kommt. Er kennt die Qualität unserer Arbeit (1. Kor 3,9-15) und gibt uns einen entsprechenden Lohn.

- Der Lohn wird uns Knechten zur Ermunterung in Aussicht gestellt.
- Sein baldiges Kommen wird uns vorgestellt, weil wenig Zeit bleibt.

Wenn Er für uns gekommen sein wird, wird keine Zeit mehr bleiben, um Ihm hier zu dienen. Nie werden wir es bereuen, wenn wir uns jetzt im Dienst ganz Ihm hingeben.

**Daher, meine geliebten Brüder, seid fest, unbeweglich, allezeit überströmend in dem Werk des Herrn, da ihr wisst, dass eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn (1. Kor 15,58).**

### **c) Anbetung – ich liebe – Person**

«Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. – Amen; komm, Herr Jesus!» (Off 22,20). Mit diesen Worten stellt Er sich persönlich vor, um in unseren Herzen Liebe und Anbetung hervorzurufen. In 1. Korinther 11,24-26 werden wir aufgefordert, das Mahl des Herrn zu seinem Gedächtnis zu halten. Auf diese Weise verkündigen wir seinen Tod, bis Er kommt. Können wir dies anders tun, als mit anbetenden Herzen an Ihn zu denken? Lasst uns als Erlöste aktive Anbeter sein, bis Er kommt.

So gilt es nicht nur im Wort auszuharren, im Werk weiterzufahren, sondern auch in der Anbetung fortzufah-

ren. Sein Wort spricht zu mir *von Ihm*, meine Arbeit ist *für Ihn*, aber wenn Er kommt, werde ich *Ihn selbst* haben – darum bete ich Ihn an. Wir sehnen uns nach Ihm selbst, dem Ausgezeichneten vor Zehntausenden. Wir lieben Ihn, denn alles an Ihm ist lieblich. Wir sehnen uns danach, Ihn von Angesicht zu Angesicht zu sehen und Ihm gleich zu sein. Es liegt eine Endgültigkeit in den Worten «Ich komme bald». Darum wird als Antwort nichts anderes hinzugefügt als «Amen». Es gibt nichts weiter zu sagen.

Obwohl die Drangsalszeit für diese Welt bald eine schreckliche Wirklichkeit werden wird, haben wir als Versammlung keinen Anteil daran. Darum fürchten wir uns nicht davor. Wir werden vorher weggenommen werden.

Würde irgendjemand von uns jetzt nach der Drangsalszeit rufen? Werden wir in der Bibel aufgefordert, nach irdischen Zeichen Ausschau zu halten oder nach dem Sohn Gottes aus dem Himmel? Wir wollen uns auf den Moment freuen, an dem wir seine Stimme der Liebe hören werden.

**Mein Geliebter hob an und sprach zu mir:  
Mach dich auf, meine Freundin, meine Schöne,  
und komm!** (Hld 2,10).

Was möchte der Heilige Geist, dass wir gemeinsam rufen?

**Der Geist und die Braut sagen: Komm!** (Off 22,17).



Fazit: Was ist unsere Antwort, wenn der Herr uns zuruft: «Ich komme bald»? Möge sie gleich lauten wie die letzte Antwort in der Bibel auf seine letzten Worte: «Amen; komm, Herr Jesus!»